Amtliche Mitteilung | Nr. 18/2021 | 6336 Langkampfen | Zugestellt durch Post.at

My DAHOAM

GEMEINDEMAGAZIN LANGKAMPFEN DEZEMBER 2021

Der Gemeinderat und der Bürgermeister

wünschen ein frohes Weihnachtsfest und für das neue Jahr 2022
Gesundheit, Glück und Gottes Segen!

Totalunternehmer-Vergabe

Nach der positiven Beurteilung der Planung des Feuerwehrhauses erfolgte die Umsetzung in einem Totalunternehmer-Verfahren. Sehr zum Vorteil der Gemeinde. **Seite 10**

Neue Führungskräfte

Gerlinde Wurm als Leiterin des Altenwohnheimes und Irmgard Karrer als Leiterin der Finanzverwaltung übernahmen verantwortungsvolle Aufgaben in der Gemeindearbeit. **Seite 13**

Goldene Verdienstmedaille

Bundespräsident Alexander Van der Bellen verlieh Franz Lackner für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit die Goldene Verdienstmedaille der Republik Österreich. **Seite 20**

Liebe Langkampfnerinnen, liebe Langkampfner!

Wer sind wir?

Darüber habe ich unlängst mit einem Gemeindebürger eingehend diskutiert. Es ging um die Frage: Sind wir Langkampf**ener***innen oder Langkampf**ner***-innen? Nach guter Argumentation ließ ich mich überzeugen, dass ich in Zukunft beim Schreiben das in der täglichen Sprache geführte Langkampf**ner***innen verwende. Echt schön, dass es auch einmal etwas Banales zu klären gab. Ein Dank meinerseits an Pepi R. für die Anregung.

Eine besondere Zeit

Das Jahr 2021 geht dem Ende zu. Ein Jahr, das ähnlich dem Vorjahr von der Covid-Pandemie bestimmt war. War es 2020 das Unbekannte um das Virus, das uns beschäftigte und uns Angst machte, war es dieses Jahr das Drumherum. Dass es Kräfte in unserem Land gibt, die – wie schon einmal vor knapp hundert Jahren – eine Notsituation nutzten, um mit Thesen und einfachen Lösungen politisches Kapital zu lukrieren, ist das eine. Dass viele Menschen in Österreich der Wissenschaft und den in der Verantwortung stehenden Politikern keinen Glauben schenken, ist das andere. Die Folgen sind bekannt: Niedrige Impfraten, ein dritter Lockdown, hohe Krankenhausbelegungen mit Covid-Patienten und damit verbunden ein „Notfall" für das gesamte Gesundheitssystem, Absagen von geplanten Operationen und an die Grenzen des Erträglichen stoßende Mitarbeiter in den Spitälern. Diese Situation wird uns auch ins Jahr 2022 begleiten und auch die Tatsache, dass es „laut" wird um das Thema Impfpflicht.

Schau und höre genau hin und versuch dir nicht alles auf dem einfachsten Weg zu erklären. Die uns umgebende Welt ist zu komplex, um einfache Antworten zu geben!

Ende der GR-Periode in Sicht

Ende Februar des nächsten Jahres geht in Tirol wieder einmal eine Gemeinderatsperiode mit den Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen 2022 zu Ende. Bis dahin werden sich wahlwerbende Gruppen bilden und den Wähler*innen anbieten. Wer dies in Langkampfen sein wird, wird Anfang Jänner bekannt werden. Bis dahin haben die Wählergruppen ihre Kandidatur bekanntzugeben. Vorwahlzeiten sind bekanntlich Zeiten einer kollektiven Unvernunft. Ich selber bin bis zum Jahresende noch voll im Arbeitsmodus und bis über den Kopf eingedeckt mit Gemeindearbeit. Die letzten Wochen erlaubten nicht, unter die Leute zu gehen. Das wäre aber notwendig gewesen, um beispielsweise Fragen über zukünftige Wege und Straßen im Zusammenhang mit dem Bahnbau mit Grundstückseigentümern abzuklären. Die Bahn ist in der Endphase der Planungen und braucht Entscheidungen über die Gemeindeprojekte. Es war vorgesehen, diese in einer öffentlichen Gemeindeversammlung vorzustellen. Das war aufgrund der geltenden Covid-Maßnahmen dieses Jahr nicht möglich, wird aber sobald wie möglich nachgeholt.

Ein fast normaler Sommer

Der Sommer und Herbst gestaltete sich für das Dorfgeschehen beinahe wie vor Pandemiezeiten. Bedauerlicherweise gab es wieder keine echte Vorweihnachtszeit. Unsere Vereine versuchten über die ganze Zeit, mit großem Bemühen und unter Einhaltung der Covid-Maßnahmen ihren Aufgaben und Engagements nachzukommen. Fußball wurde gespielt, Platzkonzerte und Kulturveranstaltungen gingen über die Bühne und selbst der Wettergott war uns 2021 gut gesonnen. Zur Freude der Landwirtschaft war selbst der Hagelflieger so wenig, wie noch nie, im Einsatz und der Ernteertrag groß.

Gemeindeverwaltung voll im Arbeitsmodus

Wer dieses Jahr mit offenen Augen durch die Gemeinde ging, konnte feststellen, dass an vielen Stellen ordentlich „gewerkelt" wurde. Und es wäre noch mehr zu tun gewesen, hätte nicht die Wirtschaft durch die übermäßige Nachfrage in vielen Bereichen Engpässe. Der Mangel an Fachkräften im Bau und Baunebengewerbe ließ Angebot und Nachfrage aus dem Gleichgewicht kommen. Folgen daraus sind hohe (überhöhte) Preise und die Tatsache, dass die Nachfrage nicht gedeckt werden kann. Große Auftraggeber werden bedient, kleinere Nachfragende werden mit den Ausführungen hingehalten. Zudem sind Behördenwege pandemiebedingt länger und manch Notwendiges überhaupt nicht möglich geworden. Eine Folge daraus ist, dass wir Gemeindeprojekte zurückstellen mussten und folglich aus dem Gemeindebudget 5 Millionen Euro nicht ausgegeben wurden. Diese nicht ausgeführten Projekte werden ins Jahr 2022 fortgeschrieben und sind hoffentlich unter besseren Voraussetzungen umsetzbar.

Raumordnung leben

Das Jahr 2021 brachte für die zukünftige Gemeindearbeit in Sachen Grundverkehr mit den „Richtlinien zur Vertragsraumordnung" einen Quantensprung. Seit 1996 haben die Gemeinden dieses Instrument zur Hand, um gestalterisch in den Markt einzugreifen und notwendige Grundlagen für den Wohnbau und die wirtschaftliche Entwicklung zu schaffen. Ich habe mich über Jahre mit diesem Thema auseinandergesetzt. Nach vielen Gesprächen meinerseits mit anderen Bürgermeistern und mit den Erkenntnissen aus der Praxis in anderen Gemeinden haben wir im Gemeinderat eine für Langkampfen passende „Leitlinie" erarbeitet, die den Menschen in der Gemeinde dienlich sein wird. Schon im nächsten Jahr greifen erste Maßnahmen, können Wohnhäuser und Wohnungen

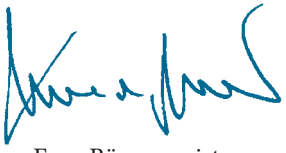
und auch ein Grundstück zu „verträglichen“ Preisen - unter Inanspruchnahme der Wohnbauförderung des Landes - angeboten werden.

Der Winter ist da

Wie alle Jahre möchte ich im Auftrag aller am Winterdienst Beteiligten einen Appell an die Bevölkerung richten. Wir haben Anfang Dezember schon die ersten Erfahrungen mit dem Schnee gemacht und sind wieder bestens für die Aufgaben des Winterdienstes vorbereitet. Das Lob, das ich von manchen Gemeindebürger*innen für die ersten Tage mit der (unpraktischen) weißen Pracht und deren Entfernung bekommen habe, gebe ich gern an die Mitarbeiter des Bauhofes und die Vertragsunternehmen weiter. Es kann aber auch wieder einmal sein, dass viel Schnee in kurzer Zeit fällt. Dann sind wir wieder alle gefragt. Schnee ist auf den eigenen Grundstücken abzulagern, Autos gehören nicht auf öffentliche Verkehrsflächen und „uneinsichtige“ Straßenzüge sind durch Entfernung von Schnee „einsichtig“ zu machen.

Auf in gute Zeiten

Ich wünsche dir und deiner Familie und uns allen fröhliche Weihnachten. Vielleicht gelingt es dir neben den belastenden Erscheinungen der Zeit auch das Gute zu sehen, das uns umgibt. Wir leben in einer der wohlhabendsten Volkswirtschaften dieser Welt und in einer mit Freiheit von Geist und Sprache gesegneten Gesellschaft. Wiewohl die Freiheit des Einzelnen dort endet, wo die Freiheit der Allgemeinheit gefährdet ist.
In diesem Sinne: Auf in gute Zeiten, auf in ein gutes Jahr 2022, bleib gesund und erfreu dich stets des nächsten Tages!



Euer Bürgermeister
Andreas Ehrenstrasser

Aus der Redaktion:

Das Gemeindemagazin versteht sich nicht als „Zeitung“ mit dem Anspruch an enge Zeitnähe und oberflächliche „Berichterstattung“. Das Merkmal eines Magazines ist die Tiefe der beschriebenen Themen - Sachinformation mit Hintergrund. Wir transportieren keine Meinungen, wir veröffentlichen Fakten. Unser „My DAHOAM-Magazin“ kann deshalb als Grundlage der Gemeindechronik betrachtet werden. Dazu die Bitte an alle Langkampfner*innen: Wenn es Berichtenswertes gibt, einfach an das Gemeindeamt wenden. Jeder Beitrag ist eine Bereicherung für unser Magazin.

INHALT

04 **Aus dem Gemeinderat**
Wichtige Entscheidungen und Beschlüsse des Gemeinderates in kurzer und kompakter Form zusammengefasst ...

07 **Raumordnung**
Ein unverzichtbares Instrument bei der Widmung von Grundstücken. Im Jahr 2022 erstmals Wohnraum zu WBF-Preisen verfügbar.

11 **ÖBB-Trasse auf Schiene**
Die Bahn geht aktuell in die Detailplanung für den Abschnitt Schaftenau – Radfeld. UVP-Bescheid ist rechtskräftig.

16 **Priesterjubiläum**
Florian Huber aus Langkampfen feierte als Domprobst zu St. Jakob in Innsbruck sein 40-jähriges Priesterjubiläum.

21 **Kunsteisbahn**
Einer privaten Initiative ist die Installation einer Kunsteisbahn für den Winter 2021/2022 zu verdanken.

37 **Neue Schulleitung**
Auf die scheidende Direktorin Anita Marksteiner folgt der Langkampfner Florian Weinmayer als Direktor der MS.

Aus dem Gemeinderat

Gebührensätze
Die Wasser- und Abwassergebühren bleiben zum 01.09.2021 unverändert. Im Jahr 2022 bleiben praktisch alle Steuern und Gebühren unverändert. Lediglich die Restmüll-Abfuhr musste aufgrund stark gestiegener Kosten von € 0,32 auf € 0,35 / kg angehoben werden. Die Gemeinde verzichtet weiterhin auf die Einhebung von Mindestgebühren bei Rest- und Biomüll.
Die Stundensätze für den Einsatz von Bauhofmitarbeitern, den Fahrzeugen und Maschinen wurden neu festgesetzt bzw. erhöht.

Sozialleistung bei Bedarf
Pflegebedürftige Personen können mittels ärztlichem Attest beim Gemeindeamt bis zu 12 Windelsäcke pro Jahr abholen, die dann gratis entsorgt werden können.

Investitionen im Altenwohnheim
Im Altenwohnheim wurde der alte Herd ausgetauscht sowie zahlreiche Küchenutensilien erneuert. Außerdem wurden zeitgemäße Spinde für die MitarbeiterInnen angeschafft. Mit Jahreswechsel wird eine neue Dienstkleidung angekauft, die auch ein einheitliches Bild nach außen tragen soll.

Neue Schulärztin
Der Schularzt der 3 Langkampfner Pflichtschulen – Herr Dr. Dominik Ritzer – hat nach 6 Schuljahren seine Tätigkeit beendet. Ab dem Schuljahr 2021/2022 wird Frau Dr. Lisa Guggelberger aus Bad Häring die schulärztliche Versorgung in Langkampfen sicherstellen.

Sicherheitsfachkraft und Brandschutzbeauftragter
Herr Andreas Thaler aus Bad Häring wird als Sicherheitsfachkraft für die Bediensteten der Gemeinde Langkampfen engagiert. Er nimmt im Dezember 2021 seine Tätigkeit auf.
Die Agenden eines Brandschutzbeauftragten für die Gemeindeobjekte soll ab 2022 die Firma Brandschutz-Schretthauser aus Kundl übernehmen.

Bekämpfung Varroamilben
Die Kosten für die Bekämpfung der Varroamilben durch die Langkampfner Imker werden wieder durch die Gemeinde Langkampfen übernommen.

Statische Überprüfung Gemeindeobjekte
Verschiedene Gemeindeobjekte wurden im Laufe des Herbstes statisch überprüft. Die aktuellen Vorgaben zur Schneelast wurden dabei begutachtet und die mögliche Anbringung von Photovoltaikanlagen geprüft. Ein Gemeindeobjekt muss 2022 statisch „ertüchtigt“ werden. Auf 3 Gebäuden (Gemeindesaal, Volksschule Oberlangkampfen, Mittelschule) werden im nächsten Jahr Photovoltaikanlagen installiert.

Austausch Langkampfen-Mobil
Das Langkampfen-Mobil wird im Jahr 2022 ausgetauscht. Es wird wieder ein Citroen-Berlingo angeschafft. Die Lieferung erfolgt Mitte des Jahres.

Einseitiges Fahrverbot am Wiesenweg
Die Gemeinde hat bei der Bezirkshauptmannschaft Kufstein ein einseitiges Fahrverbot am Wiesenweg zwischen dem Ortsende und der Umfahrung Oberlangkampfen beantragt. RadfahrerInnen und landwirtschaftliche Fahrzeuge sollen ausgenommen sein. Die Verkehrsverhandlung durch die BH Kufstein ist derzeit noch nicht fixiert.

Blackout-Vorsorge
Im Herbst wurden zwei Notstromaggregate für die Sicherstellung der Wasserversorgung einerseits und für mobile Anwendungsfälle andererseits angeschafft. Die Investitionssumme inklusive Anhänger und Tanks beträgt € 63.000,00. Im Sinne der Blackout-Vorsorge wird auch im Altenwohnheim Anfang 2022 eine Notstromversorgung um € 40.000,00 eingerichtet.

Weihnachtsbeleuchtung in OL
Rechtzeitig vor dem Advent wurden 19 Stück Weihnachtsbeleuchtung für den Ortsteil Oberlangkampfen um ca. € 9.000,00 angeschafft und vom Bauhof montiert.

Feuerwehrkonzept
Die drei Freiwilligen Feuerwehren aus Langkampfen haben einen Entwurf für ein „Feuerwehrkonzept Langkampfen“ erstellt und dem Gemeinderat vorgestellt. Nach der Abstimmung mit den Bezirks- und Landesfeuerwehrinspektor soll es im nächsten Jahr in Kraft treten.

Wanderparkplatz errichtet
Bei der Errichtung des Wanderparkplatzes am Windschnurweg wurden die Erdbaumaßnahmen im Herbst abgeschlossen. Die Bepflanzung und Gestaltung erfolgt nach dem Winter. Die Kosten von ca. € 13.000,00 werden zur Hälfte vom Land Tirol gefördert.

Impfaktion mit hoher Beteiligung

Die am Freitag, dem 10. und Samstag, dem 11. Dezember im Gemeindesaal organisierte Impfaktion hatte große Nachfrage. Die Gemeinde Langkampfen setzte übers Jahr eine Reihe von Corona-Aktionen (testen und impfen) um. Die letzte Maßnahme im Jahr 2021 hatte das Ziel einen einfachen Zugang zur ersten, zweiten und dritten Dosis des Corona-Impfstoffes zu ermöglichen. Insgesamt holten sich 443 Personen eine der drei Impfungen. Für 54 Personen war es die Erstimpfung, für 347 bereits die dritte Dosis und damit die vorläufige Vollimmunisierung (= Abschluss des Impfserie).
Die Impfrate der Langkampfner liegt nach der Impfaktion bereits über 70 Prozent (voll immunisiert = Landesschnitt).

Schneeräumung und Winterpflichten

Der Winter hat heuer schon früh Einzug gehalten. Auf öffentlichen Straßen und Wegen ist die Gemeinde als Straßenerhalter für die Sicherheit der Verkehrsflächen zuständig. Verantwortung dafür tragen einerseits der Winterdienst der Gemeinde und andererseits die Anrainer zu den Verkehrsflächen.
Um Problembereiche hinsichtlich Schneeräumung zu erläutern bzw. außer Streit zu stellen, ergehen nachstehende Informationen an alle Grund- bzw. Hauseigentümer bezüglich Abwicklung der Schneeräumung auf eigenen Grundstücken:

- Alle Hauseigentümer bzw. Grundbesitzer sind grundsätzlich für die Schneeräumung auf dem eigenen Grundstück persönlich verantwortlich.
- Der geräumte Schnee ist auf dem eigenen Grundstück abzulagern und darf gemäß § 93 Abs. 6 StVO nicht auf dem öffentlichen Gut der Gemeinde wie Straßen, Gehsteigen, Plätzen usw. deponiert werden. Ebenso ist es verboten, den Schnee in öffentlichen Fließgewässern wie z.B. den Dorfbach, Schmiedbach usw. zu entsorgen.
- Neben negativen ökologischen Folgen, verursacht ein eventueller Wasserstau „Hochwasser" für die „Unterlieger".

Anliegerverpflichtung nach dem Tiroler Straßengesetz

Die §§ 53 und 54 Tiroler Straßengesetz definieren die Duldungspflichten von Grundeigentümern an der Straße. Ohne diese Vorschriften wäre die Errichtung wie auch der Straßendienst sowohl im Bereich der Landes- wie auch der Gemeindestraßen nicht möglich. In Kurzform dargestellt, bedeuten die Rechtsvorschriften:
Die Eigentümer von Grundstücken an der Straße MÜSSEN DULDEN …

- den freien Abfluss der Niederschlags-, Reinigungs- und Schmelzwässer
- die Herstellung von Ableitungs- und Entwässerungsgräben, Sickergruben usw.
- die Ablagerung des geräumten Schnees, Abräummaterial entlang ihres Grundstückes
- die vorübergehende Aufstellung von Anlagen zum Schutz der Straße vor Naturgewalten

In besonderen Fällen gibt es die Möglichkeit der Festsetzung einer Vergütung durch die Bezirksverwaltungsbehörde in Form einer Einmalzahlung an den Grundeigentümer. In der Regel beziehen sich solche seltene Fälle auf Ernteverluste aufgrund gutachterlicher Feststellung. Beschädigungen an baulichen Einrichtungen und Zäunen sind grundsätzlich durch die Haftpflichtversicherung des Räumungsunternehmens abgedeckt.
Nach den Erfahrungen der Gemeindeverwaltung sind nur wenige Grundeigentümer in Kenntnis der Rechtslage nach dem Tiroler Straßengesetz. Darum der Hinweis im Gemeindemagazin zur Kenntnisnahme.

Winterdienst auf Gehwegen und Gehsteigen

Ergänzend zum Hinweis betreffend der Schneeräumung auf eigenen Grundstücken erlaubt sich die Gemeinde Langkampfen, auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen gemäß § 93 der Straßenverkehrsordnung 1960 - StVO 1960, BGBl 1960/159 idgF, hinzuweisen. Diese Verpflichtung umfasst sowohl den Winterdienst (Schneeräumung und Streuung) auf Gehsteigen und Gehwegen als auch die Säuberung derselben von Verunreinigungen. Weiters fällt darunter die Verpflichtung zur Entfernung überhängender Schneewächten und Eisbildung von den Dächern. Dazu die nachstehenden Auszüge aus der Straßenverkehrsordnung:
§ 93 Abs. 1 StVO:
Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang einer Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3,0 Meter vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindlichen Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 06:00 bis 22:00 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1,0 Meter zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufshütten.
§ 93 Abs. 2 StVO:
Die in Absatz 1 genannten Personen haben ferner dafür zu sorgen, dass überhängende Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude bzw. Verkaufshütten entfernt werden.
Im Zuge der Durchführung des Winterdienstes auf öffentlichen Verkehrsflächen kann es aus arbeitstechnischen Gründen vorkommen, dass der Winterdienst der Gemeinde auch Flächen räumt und streut, hinsichtlich derer die Anrainer/Grundeigentümer im Sinne der vorstehend genannten bzw. anderer gesetzlicher Bestimmungen selbst zur Räumung und Streuung verpflichtet sind.

Die Gemeinde Langkampfen weist ausdrücklich darauf hin, dass

- es sich dabei um eine unverbindliche Arbeitsleistung der Gemeinde Langkampfen handelt, aus der kein Rechtsanspruch abgeleitet werden kann;
- die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungsgemäße Durchführung der Arbeiten in jedem Fall beim verpflichteten Anrainer bzw. Grundeigentümer verbleibt;
- eine Übernahme dieser Räum- und Streupflicht durch stillschweigende Übung im Sinne des § 863 Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch (ABGB) ausdrücklich ausgeschlossen wird.

Grund und Boden als gesellschaftlicher Sprengstoff

Die Gemeinde Langkampfen hat im Frühjahr „Richtlinien zur Vertragsraumordnung“ (VRO-Richtlinie) beschlossen. Darin ist grundsätzlich alles abgebildet, das zukünftig für eine im Interesse der Allgemeinheit gelegene Verwendung von Grundstücksflächen im Gemeindegebiet maßgeblich ist. Gesetzliche Regelungen - vom Tiroler Raumordnungsgesetz bis zu den im Verordnungsweg ausgewiesenen „landwirtschaftlichen Vorbehaltsflächen“ - enthalten „Wegmarken“ für Entscheidungen in der Gemeinde. Dem Gemeinderat, der in Widmungsangelegenheiten und damit bei Veränderungen im Hinblick auf die Verwendung von Grundstücksflächen im Rahmen der Gemeindehoheit in großer Verantwortung steht, kommt dabei eine außerordentliche Bedeutung zu. „Aktive Bodenpolitik“ im Rahmen der raumordnerischen Möglichkeiten ist dabei das Zauberwort. Darin abgebildet ist das „Interesse der Allgemeinheit“ in Bezug und in Abstimmung mit den Interessen des jeweiligen Widmungswerbers.

Immer und überall hört man: „Die Langkampfner können sich das Wohnen nicht mehr leisten.. Es gibt kaum Grundstücke, die Grundstückspreise sind hoch und das Bauen wird immer teurer. Wohnraum im Eigentum zu errichten, ist somit kaum möglich – ausgenommen jene, die sich mit einem entsprechenden (familiären) finanziellen Hintergrund glücklich schätzen können.“

Eigentum und die Eigentumsquote gelten als Indikator für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Zugehörigkeit zur Gesellschaft. Es geht tatsächlich um viel mehr als um „Wohnbaupolitik“, es geht um die Sicherung einer (bis dato) relativ gut funktionierenden Gesellschaft, um ein Miteinander, um Dorfleben, um Tragen von Verantwortung in der Gemeinde. Dazu Bgm. Andreas Ehrenstrasser: „Eine aktive Bodenpolitik und ein gut organisiertes Flächenmanagement sind unverzichtbare Instrumente einer fundierten Gemeinde- und Standortentwicklung. Wir sind in einer Zeit angekommen, in der es fahrlässig und auch politisch verantwortungslos wäre, die Flächenentwicklung weiterhin dem Markt und somit dem Bestbieter zu überlassen. Können sich junge Menschen „das Wohnen“ – in Miete oder im Eigentum – nicht mehr leisten, driftet die Gesellschaft auseinander. Können wir als Gemeinde – und Gemeinde sind wir alle – unsere Aufgaben mangels Verfügung über dafür notwendige Grundstücke nicht wahrnehmen, sind unsere funktionierenden Systeme in Frage gestellt und nicht mehr haltbar.“

Möchte die Gemeinde ihren Aufgaben nachkommen, steht der Gemeinderat in der Verantwortung, auch „unpopuläre“ Schritte zu setzen. Zentraler Inhalt der „VRO-Richtlinien“ ist der aktive Zugang der Gemeinde zur Nutzung von bisher nicht gewidmeten Grundstücken im örtlichen Raumordnungskonzept (ÖROK). Auf bereits gewidmeten Grundstücken ist der Handlungsspielraum der Gemeinde beschränkt auf Bebauungspläne. Zur konkreten Umsetzung wurde eine „Widmungsbilanz“ geschaffen, in der alle raumordnerischen Maßnahmen für die Zukunft festgehalten werden und eine Verteilung der „Mehrwerte“ durch Umwidmungen bewertet und abgeglichen werden. Die frühere Praxis „Der Mehrwert dem Widmungswerber – die Folgekosten der Gemeinde“ ist Geschichte.

Dass die Einführung der Vertragsraumordnung nicht bei jedem Widmungswerber mit Freude ankommen wird, war dem Gemeinderat bewusst. Das Ergebnis in Form der „VRO-Richtlinien“ ist als Instrument jedenfalls unumgänglich. Schon im Jahr 2022 greifen die Maßnahmen und steht erstmals Wohnungseigentum zu Wohnbauförderungspreisen zur Verfügung.

Die Raumordnung – ein unverzichtbares Instrument!

Was bedeutet Raumordnung? Der Begriff allein beschreibt, worum es geht: Unseren Lebensraum geordnet nutzen und entwickeln.
Das Landschaftsbild unseres Landes ist geprägt von Bergen und Tälern und bietet nur beschränkt Platz für Siedlungen, Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie, wie auch für weitere Nutzungen, die für die Menschen unentbehrlich sind. Aufgabe der Raumordnung ist es, die vielfältigen Interessen der Bevölkerung zu erfassen und die dafür verfügbaren Flächen zu nutzen.
Gelungene Raumordnung schafft Platz für Wohnen in guter Qualität, fördert eine attraktive Infrastruktur für Schulen und Sport, Einkaufsmöglichkeiten, Wirtschaftsräume und für Mobilität. In diesen Begriffen sind auch die Ziele einer guten Raumordnungspolitik abgebildet. Dazu gehört aber genauso der Schutz vor Naturgefahren, ein koordiniertes Flächenmanagement für Bauen, Wohnen und Wirtschaften – all das immer mit dem Blick auf Nachhaltigkeit und weitgehender Bewahrung der für Tirol typischen Natur- und Kulturlandschaft.
Unser Land hat sich in der Vergangenheit zu einem der am meisten nachgefragten Siedlungsräume in Europa entwickelt. Die Nachfrage „von außen" ist massiv und damit verbunden auch die Preisentwicklung bei Grund und Boden, aber auch im Bau- und Baunebengewerbe - alles unter dem Marktprinzip von Angebot und Nachfrage. Das zeigen statistische Vergleiche in nationaler und internationaler Betrachtung. Dazu einen wirkungsvollen und rechtlich haltbaren Ausgleich zu finden, ist mit der Quadratur des Kreises vergleichbar.
In den nebenstehenden Infoboxen werden Fakten und Denkansätze zum Thema Raumordnung dargestellt – entnommen aus der Raumordnungsfibel des Landes Tirol als Beitrag zum besseren Verständnis - für Interessierte anzufordern im Amt der Tiroler Landesregierung.

Sätze zur (Vertrags)Raumordnung

- Die Zukunft kann man am besten voraussagen, wenn man sie selbst gestaltet.
- Auf meinem Grund kann ich bauen was ich will … Und wenn das jeder tut?
- Mama, der Papa will an Golfplatz bauen! … Darf er nit!
- Im „verdichteten Bauen" sind uns die Ameisen weit voraus …
- Drinnen Hausordnung – draußen Raumordnung!

Durch die enorme Nachfrage ist Tirol ein Sonderfall

Warum ist Raumordnung in Tirol ein so wichtiges Thema?
Ein Blick auf die Landkarte zeigt es: Als Land im Gebirge sind frei nutzbare Flächen nur begrenzt verfügbar. Insgesamt können nur rund 12 Prozent von Tirols Gesamtfläche als Dauersiedlungsraum – also Flächen für Wohnen und Landwirtschaft – genutzt werden. Die Konsequenzen einer guten Raumordnungspolitik sind heute für jede und jeden und besonders für zukünftige Generationen sicht- und spürbar.

Ist die Raumordnung Landes- oder Gemeindesache?

Land und Gemeinden sind in der Raumordnung eng verbunden. Es geht dabei immer um die Frage: Was soll/muss genutzt bzw. bebaut werden und was soll/muss freigehalten bzw. geschützt werden?

Überörtliche Raumordnung – Landespolitik
Mit der Erarbeitung von Raumordnungsprogrammen und Raumordnungsplänen wird die räumliche Gesamtentwicklung des Landes gesteuert. Das Raumordnungsrecht hat als Querschnittsmaterie auch Regelungen in der Bundes- und EU-Gesetzgebung.

Örtliche Raumordnung – Gemeindepolitik
Durch den in der Verfassung gesicherten eigenen Wirkungsbereich können Gemeinden selbst entscheiden, in welcher Form verfügbare Flächen innerhalb des Gemeindegebietes genutzt werden. Das Land nimmt seine Verantwortung als Aufsichtsbehörde wahr.

Angebote auf Wohnungseigentum für „Langkampfner“

Die Gemeinde nimmt Einfluss auf Wohnraumschaffung

Die Gemeinde Langkampfen bemüht sich darum, die Errichtung von Eigentumswohnungen Reihenhäusern und Eigenheimen zu Wohnbauförderungspreisen zu unterstützen. Dies geschieht seit Einführung der „Richtlinien zur Vertragsraumordnung“ im Jahr 2021 mittels Raumordnungsverträgen mit Personen und Körperschaften, die um eine Umwidmung von Grundstücken ansuchen. Die Gemeinde besteht darauf, dass über die VOR errichteten Wohnungend nicht als Zweit- oder Ferienwohnsitze verwendet werden dürfen.
Wenn Sie Interesse an einer Eigentumswohnung, einem Reihenhaus oder einem Baugrundstück in Langkampfen haben, so können Sie sich dafür bewerben. Füllen Sie bitte das Ansu-

chenformular auf der Homepage der Gemeinde Langkampfen (Bürgerservice / Bauen und Wohnen / Ansuchen Wohneigentum) aus. Wenn Wohnraum gebaut wird, für den die Gemeinde das Vergaberecht hat, werden alle bei der Gemeinde bekannten Interessent*innen darüber informiert. Leider kann die Gemeinde aber keine Garantie dafür abgeben, dass genügend Wohnraum zur Verfügung stehen wird.

Vorankündigung: Voraussichtlich im Jänner 2022 wird ein Wohnbauprojekt mit 6 Reihenhäusern am Egererweg präsentiert. Die Gemeinde hat das vertragliche Recht, 4 Doppelhaushälften zu vergeben. Dafür wird eine separate Bewerbung notwendig sein. Alle Bewerber*innen müssen die Wohnbauförderungsrichtlinien des Landes Tirol erfüllen und einen Finanzierungsnachweis abgeben. Die Vergabekriterien finden Sie ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde Langkampfen (Bürgerservice / Bauen und Wohnen / Vergaberichtlinien Wohneigentum).
Außerdem sollte Anfang des Jahres 2022 auch die Bewerbungsphase für ein Baugrundstück im Ortsteil Ried starten. Nähere Informationen dazu folgen …

Oberlangkampfen heuer erstmals weihnachtlich beleuchtet

In Unterlangkampfen und in Niederbreitenbach sind die Straßenzüge schon seit Jahren mit weihnachtlichen Lichtern geschmückt. Begonnen hat das „Weihnachtsleuchten“ mit einer Initiative des Dorfclubs in Niederbreitenbach.
Die Langkampfner Wirtschaft zeichnete für die Anschaffung in Unterlangkampfen verantwortlich und heuer schloss der Gemeinderat den Kreis mit dem Ankauf einer Weihnachtsbeleuchtung für Teile von Oberlangkampfen und der Straße zum WSZ.
Mit den neuen Sternen ging ein lang gehegter Wunsch der Bevölkerung in Erfüllung und wurde das Ortsbild in der Winterzeit verschönert. Ein Dankeschön den Initiatoren vom Sport- und Kulturausschuss.

Die Gemeinderäte vom Sport- und Kulturausschuss starteten die Initiative und freuen sich über die strahlende Weihnachtbeleuchtung in Oberlangkampfen.

Erweiterung des Altenwohnheims

Das im Jahr 1955 errichtete Wohnheim für Senioren erfuhr nach mehrfachen Veränderungen im Haus über die Zeit in diesem Jahr erstmals eine auch nach außen erkennbare Veränderung. Von der Oberen Dorfstraße aus nicht sichtbar wurde am hinteren Gebäudeteil ein Anbau errichtet, der zukünftig Platz für gemeinsame Aktivitäten der Bewohner und der Angehörigen schafft. Gleichzeitig wurden für die Heimleitung und die Pflegedienstleitung Büroräumlichkeiten geschaffen, um Gespräche mit Angehörigen und Mitarbeitern in einer notwendigen „Diskretzone" zu ermöglichen. Im Frühjahr 2022 erfolgt die Fertigstellung und die Inbetriebnahme. Damit verbunden ist eine Verbesserung der Rahmenbedingungen in vielerlei Hinsicht.

Die Gemeinde als Anlaufstation

für den Grünen Pass und zum Einstieg in die digitale Welt

Die gegenwärtige COVID-19-Pandemie hat in den vergangenen Monaten das Zusammenleben in der Europäischen Union stark beeinträchtigt. Um die Personenfreizügigkeit zwischen den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union wiederherzustellen, wurde auf europäischer Ebene die Idee des „EU Digital COVID Certificates – Grüner Pass" – geschaffen.
Dieser „Grüne Pass" kann derzeit nur mit einer Handysignatur abgerufen werden. Die Aktivierung und die Nutzung der Handy-Signatur sind kostenlos und können nun direkt im Gemeindeamt Langkampfen bei unserem Mitarbeiter Manfred Wallner (2. Stock, Tel. 05332 87669-109) aktiviert werden.

Alles was Sie dazu benötigen ist:

- Vollendung des 14. Lebensjahres
- gültiger Lichtbildausweis
- eigenes Mobiltelefon
- ein geeignetes Signaturpasswort

Ihre Vorteile im Überblick

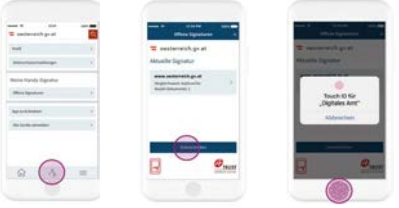
- Sich im Internet digital ausweisen
- Dokumente komfortabel rechtsgültig elektronisch unterschreiben
- Amtswege online erledigen und eServices der Wirtschaft sicher nutzen
- Bei Amtswegen Gebühren einsparen! Für eine Vielzahl von Amtswegen fallen Antrags- oder Beilagengebühren nach dem Gebührengesetz an. Diese sind um 40% reduziert, wenn der Antrag mit der Handy-Signatur eingebracht wird.
- Hoher Sicherheitsstandard und kostenfreie Nutzung

Anwendungsbereiche mit der Handy-Signatur:

- Österreichs digitales Amt
- Unternehmerserviceportal
- Arbeitnehmerveranlagung (FinanzOnline)
- Elektronischer Gesundheitsakt (ELGA)
- Elektronische Zustellung
- Pensionskonto
- Sozialversicherungskonto
- Meldebestätigungen
- Strafregisterbescheinigungen

Ausdrucke des „Grünen Passes" beim Gemeindeamt

Wenn Sie über keine Handysignatur verfügen, drucken wir Ihnen gerne den „Grünen Pass" kostenlos aus. Bitte Ausweis und Sozialversicherungsnummer mitnehmen und bei unseren Mitarbeitern im Bürgerservice (Gemeindeamt Erdgeschoß) vorbeikommen.



Totoalunternehmerabwicklung als perfektes Mittel zum Zweck

Entscheidung des GR hat durch Preissteigerungen enormen Kostenvorteil

Die Ausschreibung für den Bau des neuen Feuerwehrhauses wurde als „zweistufiger wettbewerblicher Dialog" durchgeführt. In diesem Verfahren wurde ein Totalunternehmer ausgeschrieben, der Planung, Bau, Finanzierung und Betrieb des Feuerwehrhauses übernimmt. Die technische Begleitung dieses Ausschreibungsverfahrens übernahm die Firma HVW GmbH aus Kundl. Eine Besonderheit dieser Ausschreibung war, dass die Leistungen nach dem Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz anzubieten waren.

Der Kaufvertrag über das Grundstück wurde im September 2019 abgeschlossen. Nach intensiven Vorbereitungen durch die Freiwillige Feuerwehr und die Gemeinde wurde im Dezember 2019 die Totalunternehmerausschreibung beauftragt. Im Anschluss wurde das Raum- und Funktionsprogramm im Detail erarbeitet. Als Sieger der Ausschreibung ist die Firma Wohnungseigentum – Tiroler gemeinnützige WohnbaugmbH Innsbruck („WE") hervorgegangen. Diese wurde Ende 2020 mit der Umsetzung beauftragt. Im Februar 2021 schloss die Gemeinde einen Baurechtsvertrag mit der WE auf 40 Jahre ab. Der jährliche Baurechtszins beträgt € 1.000,00. Die Gemeinde mietet das fertige Gebäude von der WE an. Als Einmalerlag hat die Gemeinde € 1.000.000,-- im Vorhinein geleistet.

Die Gemeinde unterliegt grundsätzlich mit all ihren Ausschreibungen dem Bundes-Vergabegesetz, und dieses gibt für Investitionen über bestimmten Wertgrenzen die Rahmenbedingungen vor, wie Ausschreibungen zu gestalten sind. Eine durchwegs komplexe und komplizierte Rechtsmaterie, für die es in der Regel eine rechtliche Betreuung braucht. Im Fall des Feuerwehrhauses hat sich die Gemeinde dazu der Rechtsabteilung der GemNova GmbH bedient. In Vorbereitung auf die Planung des Feuerwehrhauses empfahl der Bürgermeister dem Gemeinderat die Umsetzung in einem Totalunternehmer-Auftrag. In diese Richtung wurden die Schienen gelegt und nach detaillierten Betrachtungen die Ausschreibung über gemeinnützige Bauträger veranlasst. Mit Abschluss der Totalunternehmervereinbarung waren für die Gemeinde die Investitionskosten fixiert. Zusatzaufträge nach Abschluss der Vereinbarung sind kostenmäßig zuzurechnen. Leistungskürzungen am Gebäude sind nicht vorgesehen, die Projektkosten dafür mit € 3.514.000 festgeschrieben. Und doch wird das FF-Haus „billiger". Wie das?

Da ist zum einen das Engagement von GR Michael Karrer, der als Unternehmer in Sachen Erdbewegung im Auftrag des ausführenden Unternehmens WRS die Baustellenvorbereitung mit dem dazu notwendigen Bodenaustausch umsetzte. Aushubmaterial bei regionalen Baustellen, das die geologischen Anforderungen erfüllte, wurde auf dem Baufeld für das FF-Haus eingetragen. Dafür fielen weder Kosten für das Material, noch für die Fracht an. Kostenersparnis rund € 80.000,--.

Zum anderen brachte Bgm. Andreas Ehrenstrasser als Steuerfachmann beim Vertragspartner ein, dass für die Investition in das Feuerwehrhaus – entgegen den üblichen Projekten der WE-Tirol – über die im Frühjahr 2021 aktuelle steuerliche Covid-19-Gesetzgebung eine Investitionsprämie zu bewirken wäre. Der langen Rede kurzer Sinn: Durch den vom Bürgermeister angeregten, fristgerechten Antrag wurde für das Gesamtprojekt eine Investitionsprämie in Höhe von € 249.581,-- bewirkt. Durch die beiden beschriebenen Kostenreduktionen werden sich die jährlichen Mietzahlungen von der kalkulierten Miete in Höhe von € 110.000,-- auf einen Betrag unter € 100.000,-- verringern.

Mit der gewählten TU-Vergabe sicherte sich die Gemeinde in einer Zeit der enormen Preissteigerungen im Pandemiezeitraum 2020/21 einen geschätzen Kostenvorteil von rund einem Viertel der tatsächlichen Gesamtkosten.

Der Kommandant der FF Unterlangkampfen, Stefan Thaler, Bgm. Andreas Ehrenstrasser, LH-Stv. Josef Geisler und LFI DI Alfons Gruber bei der Besprechung über die Förderwürdigkeit des FF-Hauses.

ÖBB – neue Trasse ist auf Schiene

Bescheid zur Umweltverträglichkeit rechtskräftig

Seit Kurzem ist der umfangreiche Bescheid zur Umweltverträglichkeitsprüfung für die Neubaustrecke zwischen Schaftenau und Radfeld rechtskräftig. Damit sind die nächsten Schritte zur Realisierung des Eisenbahnprojektes möglich.
Aktuell arbeiten die Planungsexperten an Hunderten von Details, die in die Planung Eingang finden. Ziel ist es, eine umfassende Beschreibung des Eisenbahnprojektes zu erarbeiten. Könne alles wie vorgesehen umgesetzt werden, sei die Einreichung der Unterlagen beim Ministerium zur Genehmigung im Jahr 2022 möglich. Vorarbeiten für den Rohbaustollen in Kundl werden voraussichtlich schon am Jahresanfang 2022 anlaufen. Der Beginn des Stollenbaues selbst wird seitens der ÖBB für 2023 erwartet.
Die ÖBB setzt auch in der kommenden Projektphase auf eine enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Anrainern und den Gemeinden der Projektregion. Es gilt, Grundstücksverfügbarkeiten zu regeln, die Wünsche der Gemeinden hinsichtlich Infrastrukturanbindungen und Lärmschutzmaßnahmen einzuarbeiten und darzustellen. Der gesamte Ausbauschritt der neuen Unterinntalbahn umfasst rund 20,5 Kilometer Neubaustrecke. Davon befinden sich mehr als 14 Kilometer in Tunnels. Der längste davon zwischen Niederbreitenbach und Kundl. In Langkampfen entsteht im Bereich der Verknüpfungsstrecke südlich des Gewerbegebietes eine barrierefreie Haltestelle samt Park&Ride-Anlage.
Die Neubaustrecke soll einen wesentlichen Teil des Verkehrs in der Süd-Nord-Verbindung aufnehmen. Dadurch kann in der Region der stark beanspruchte Eisenbahnknoten Wörgl entlastet werden und vor allem der Güterverkehr in die Tunnelstrecken verlegt werden. Als Nebenerscheinung werden für Takte im Nahverkehr Kapazitäten auf der Bestandsstrecke geschaffen, um zukünftig das Angebot für den Personenverkehr zu optimieren.

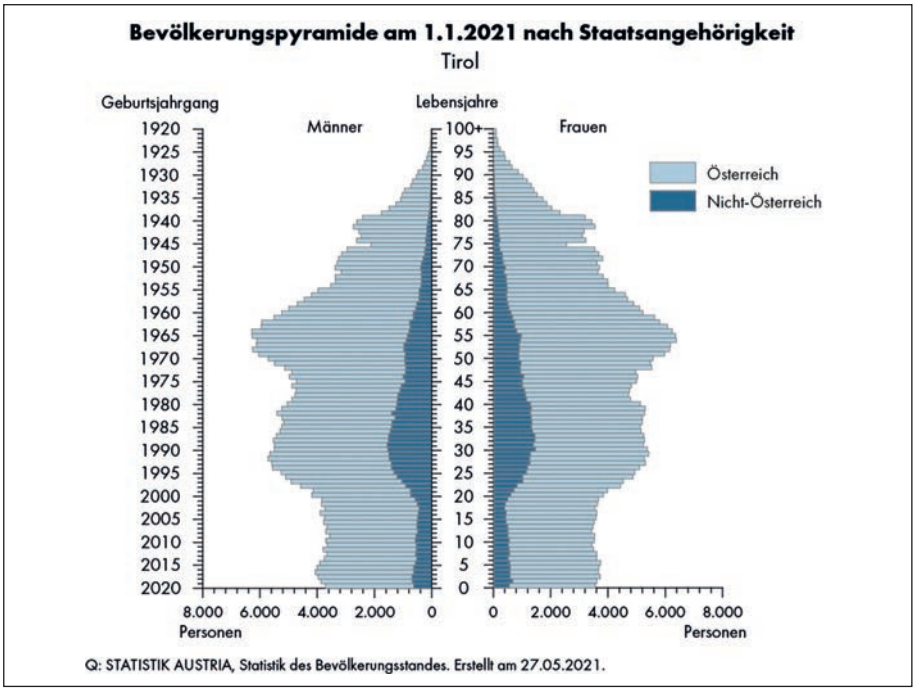
ÖBB-Erlebnisbahnsteig in Wörgl

Einladung zum Anschauen, was sich tut …

Mit einer interaktiven Ausstellung zum Ausbau der neuen Unterinntalbahn zwischen Schaftenau und Radfeld bietet die ÖBB am Hauptbahnhof Wörgl eine Möglichkeit, sich anzusehen, was die Zukunft der Bahn im Gemeindegebiet von Langkampfen bewirkt.
Mensch, Natur und Technik sind bei der Planung und dem Bau einer neuen Eisenbahnstrecke nach dem Prinzip „state of the art" – dem Stand der Technik und Zeit – verknüpft. Der „Erlebnisbahnsteig" in Wörgl bietet spannende Einblicke in den Projekthintergrund und den Stand der Vorbereitungsarbeiten für die neue Unterinntalbahn. Die Besucher*innen lernen verschiedene Aspekte des Vorhabens näher kennen. Auf neun interaktiven Stationen werden der europäische Kontext, die verkehrliche Aufgabenstellung, der Planungsprozess und die Planungsdetails, Projektraum, Geologie, Erschütterungsschutz sowie verschiedene Baumethoden vorgestellt. Die Ausstellung ist selbsterklärend und lässt sich ohne Hilfestellung leicht bedienen. Der Erlebnisbahnsteig Brenner-Nordzulauf ist täglich von 7.00 – 19.00 Uhr geöffnet.
Die architektonisch hochwertige Aufbereitung und zahlreiche interaktive Impulse machen die Ausstellungsbesucher neugierig. Ist ein Themenfeld von Interesse, so besteht die Möglichkeit, auf Bildschirmen und auch durch Experimente weitere Eindrücke und Informationen zu erhalten. Der gesamte Projektraum Schaftenau – Radfeld ist als Geländerelief dargestellt. Planungsinformationen lassen sich auf Knopfdruck abrufen. Beeindruckend ist auch die Präsentation der geologischen Schichten. Beim Berühren von Materialproben wird das Vorkommen des jeweiligen Gesteins auf einem Geländeschnitt hervorgerufen. Alles in allem eine höchstbeeindruckende Darstellung rund um den Bau der neuen Bahn, dessen Start im Jahr 2023 bevorsteht.

Bald mehr Pensionisten als unter 20-Jährige

Interessante Zahlen lassen sich aus den letzten Zahlen der Statistik Austria über die Altersentwicklung der Tiroler Gesellschaft ablesen. Die Tendenz ist „alarmierend" – WIR werden immer älter und die Alten immer mehr. Demnach sind die über 65-Jährigen die am stärksten wachsende Bevölkerungsgruppe.
Im Jahr 2019 zählten die Personen über dem gesetzlichen Pensionsalter (für Männer) in Tirol 137.957 Köpfe. Im Jahr 2020 stieg der Anteil dieser Altersgruppe um 20,3 Prozent auf 165.962 Personen. Mit der Rasanz dieser Entwicklung (die Baby-Boomer der Geburtsjahre bis zur Einführung der Anti-Baby-Pille gehen in den nächsten Jahren in Pension) rechnet man bei der Statistik Austria die Zahl der über 65-Jährigen auf rund 185.000. Im Vergleich der Jahre 2010 mit 2030 wird das eine Steigerung von rund 60 % sein. Der Anteil der „Pensionisten" liegt dann bei knapp einem Viertel der Gesamtbevölkerung. Auf zwei Menschen im Erwerbsalter kommt dann ein Mensch im Pensionsalter. Statistische 20 % der Menschen werden im Jahr 2030 unter 20 Jahren sein und der größte Teil davon auch weitgehend nicht am Erwerbsleben teilnehmen. Das Fazit für Tirol (und auch Österreich): Es wird bald mehr Pensionisten als unter 20-Jährige geben. Die Erklärung dafür ist einfach: Die geburtenstarken Jahrgänge aus den 1960er-Jahren scheiden aus dem Erwerbsleben aus und kommen ins (wohlverdiente) Pensionsalter. Die geburtenschwachen Jahrgänge der 1990er-Jahre werden auch durch Zuwanderung nicht kompensiert. Damit leben wir derzeit in einer alternden Gesellschaft, und das wird noch ein paar Jahrzehnte andauern. Dass damit soziale Spannungen und Veränderungen einhergehen werden, ist vorprogrammiert. Je früher und ehrlicher die politische Diskussion darüber geführt wird, desto besser werden die Herausforderungen anzunehmen sein. Dafür werden auch Tabubrüche notwendig sein!



Neue Mitarbeiter*innen im Dienst

Die breit gestreute Aufgabenstellung der Gemeinde bedingt eine kontinuierliche Entwicklung der Personalsituation. In den letzten Monaten wurden für Abgänge und Aufstockungen wieder neue Mitarbeiter ins Team geholt.
Herr Dominik Vögele ist seit Mitte Oktober als Diplomierter Gesundheits- und Krankenpfleger im Altenwohnheim beschäftigt. Herr Vögele hat die Ausbildung über die Pflegestiftung der amg-tirol (Arbeitsmarktförderungs-GmbH) absolviert. Die Gemeinde Langkampfen war sein Partnerbetrieb und ist jetzt neuer Arbeitgeber.
Frau Slavica Jurisic ist seit August 2021 als Küchenhilfe im Altenwohnheim mit 20 Wochenstunden tätig.
Frau Andrea Weißnegger – Reinigungskraft im Altenwohnheim – hat im Jahr 2021 berufsbegleitend die Ausbildung zur Heimhilfe absolviert. Nach dem erfolgreichen Abschluss ist sie nun als Heimhilfe im Altenwohnheim tätig.
Die Nachfolge von Frau Weißnegger als Reinigungs- und Wäschereimitarbeiterin im Altenwohnheim hat Susanne Egger mit Oktober 2021 angetreten.
Harald Feiersinger verstärkt das Team als Mitarbeiter der Finanzverwaltung.

Harald Feiersinger verstärkt die Finanzverwaltung im Gemeindeamt

Neue Führungskräfte

Finanzverwalter Heinz Lentner im Ruhestand

Durch das pensionsbedingte Ausscheiden unseres Finanzverwalters und Altenwohnheimbetreuers aus dem Gemeindedienst wurden Neubesetzungen von Führungskräften notwendig. Die Gemeinde Langkampfen bedankt sich auf diesem Weg für die jahrzehntelange äußerst loyale und verantwortungsbewusste Arbeit bei Heinz Lentner und wünscht für die Zeit im wohlverdienten Ruhestand alles Gute.
Mit Irmgard Karrer konnte die Leiterstelle in der Finanzverwaltung - wie längerfristig geplant - intern nachbesetzt werden. Nach 3 Jahren Einarbeitungszeit im Gemeindedienst und der Vorbildung als Bilanzbuchhalterin mit langjähriger Erfahrung in der Privatwirtschaft war ein nahtloser Übergang der umfangreichen Agenden in der Finanzverwaltung gesichert.

Durch die ständig steigenden rechtlichen und wirtschaftlichen Ansprüche in der Verwaltung des Altersheimes, war die Besetzung einer eigenen Leiterstelle unumgänglich. Mit Gerlinde Wurm kam eine Fachfrau ins Gemeindeteam, die in mehreren Einrichtungen Erfahrungen mit Führungsrollen in der Alten- und Krankenpflege machte. Mit den Herausforderungen der Umstellung der Tarife des Landes Tirol im heurigen Jahr und den damit verbunden qualitativen Ansprüchen an eine Betreuungseinrichtung ist unsere neue Mitarbeiterin im ersten Gemeindejahr mit einer Vielzahl an notwendigen Veränderungen ordentlich gefordert.
Mit den Erfahrungen und den von der neuen Heimleiterin eingebrachten „Außenbetrachtungen“ wurden bereits einige „Arbeitsfelder“ für die Zukunft abgesteckt und auch bereits erkennbare Veränderungen umgesetzt. Eine einheitliche Dienstkleidung und eine (bereits vorher geplante) Erweiterung durch einen Aufenthaltsraum für die Bewohner und von Büroräumlichkeiten sind äußerliche Erscheinungszeichen der Veränderungen in unserer „Seniorenresidenz“.

Ehrung verdienter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zu Ehren verdienter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter luden Anfang August der Gemeindevorstand und die Personalvertretung zu einer kleinen Feier in das Gasthaus Fliegerstube ein. Drei Mitarbeiter*innen wurden von der Gemeindeführung für ihren langjährigen loyalen Einsatz für die Gemeinde Langkampfen bedankt:

- Der Finanzverwalter und Verwalter des Altenwohnheims Heinz Lentner ist nach 37 Jahren bei der Gemeinde Langkampfen aus dem aktiven Dienst ausgeschieden.
- Theresia Kronberger, Pflegeassistentin im Altenwohnheim, ist in den Ruhestand getreten.
- Christine Perthaler war 18 Jahre lang Küchenhilfe im Altenwohnheim.

Drei weitere Mitarbeiter*innen sind seit 25 Jahren bei der Gemeinde Langkampfen beschäftigt und feierten das kleine Dienstjubiläum. Die Gemeinde bedankte sich bei ihnen für ihre vorbildliche Arbeit:

- Birgit Bliem, Kindergartenleiterin in Oberlangkampfen
- Doris Perthaler, Reinigungskraft im Altenwohnheim
- Franz Raffler, Küchenleiter im Altenwohnheim

Starkregenereignis verursachte Schäden

Feuerwehren und Gemeindeeinsatzleitung standen im Aktivmodus

Die schweren Regenfälle Mitte Juli verursachten im Gemeindegebiet von Langkampfen im Vergleich zu den Ereignissen in umliegenden Gemeinden nur geringe Schäden. Die prognostizierte Wetterlage mit Starkregenwarnung bedingte am Samstag, 17. Juli, vorausschauend die Einberufung der Gemeindeeinsatzleitung, um alle situationsbedingten Szenarien anzusprechen. Die Kommandanten der Langkampfner Freiwilligen Feuerwehren und der Betriebsfeuerwehr Sandoz, der Leiter des Bauhofes, Bgm-Stv. Georg Juffinger und Bgm. Andreas Ehrenstrasser befassten sich mit einem potentiellen Katastrophen-Szenario, das Hochwasser führende Bäche im Gemeindegebiet und Murenabgänge durch übersättigtes Erdreich als Annahme in sich hatte. Hochwasser am Inn wurde von der Landeswarnzentrale nicht als wahrscheinlich gemeldet und war nur insofern Thema, dass im Ortsteil Dornau die Entwässerung beobachtet werden sollte.

Für die Annahme Hochwasser führender Bäche mit möglichen Verklausungen wurde die Verfügbarkeit von mehreren Baggern sichergestellt. Die FF-Unterlangkampfen absolvierte am Vortag noch eine Übung, um das vorrätige Material im KAT-Lager (Kathastrophenschutz-Lager) in Form von Schaltafeln

Die FF Unterlangkampfen im Katastropheneinsatz in Kufstein nach den Starkregenereignissen.

und Spezialgerät zum Leiten von Wasser bestmöglich nutzen zu können. Mit den vorbereiteten Maßnahmen sollten die Einsatzkräfte der Gemeinde Langkampfen bestmöglich aufgestellt sein.

Die Prognosen über die Niederschlagsmengen traten auf dem Langkampfner Gemeindegebiet tatsächlich auch ein. Glücklicherweise waren allerdings keine größeren Einsätze notwendig. In Niederbreitenbach wurde eine kleinräumige Vermurung mit Gerät aus dem Bauhof aufgearbeitet und in der Dornau wurde Grundwasser über die Innmauer abgepumpt. Die Bäche in Niederbreitenbach führten Wasserpegel, die stetig beobachtet wurden, aber keine Komplikationen erwarten ließen und die Bäche in Unterlangkampfen vom Dorfbach, dem Martltal, dem Maurertal und dem Stöffltal führten ebenfalls Wasser, das überschaubar und nicht besorgniserregend war. Der Bleibach und der Fischerbach blieben ebenfalls im Bachbett. Lediglich am Rochenbach im Bereich vom Elferbauer floss das Wasser nicht zügig in den Inn ab und überwässerte Feldflächen. Letztlich hielten sich die Schäden in Langkampfen generell in einem überschaubaren Rahmen. Im Bereich der Quellfassungen im Bleibachgraben und bei den Huberquellen gab es Schäden, die über den Sommer behoben wurden. Die Sandfänge der Bäche wurden ebenfalls von Geschiebematerial entlastet.

Anders als in Langkampfen war die Situation in Kufstein, Schwoich und Bad Häring. Dort kam es zu massiven Schäden durch Muren und überflutende Bäche. Die FF Unterlangkampfen war mit dem gesamten KAT-Material zur Abwehr von Wasser und Geschiebematerial am Mitterbach in Kufstein eingesetzt. Die am Tag zuvor abgehaltene Übung hatte exakt die Einsatzannahme in sich, die am Tag darauf eintrat. Mit dem einsatzbereiten Material wurden zahlreiche Garageneinfahrten von schlimmeren Wassereinträgen geschützt. Wie wohl auch festzustellen war, dass bei einer derart massiven Naturgewalt, wie sie in Kufstein gegeben war, auch die Möglichkeiten der Feuerwehren begrenzt sind. Das in Kufstein eingesetzte Wasserleitsystem wurde erst mit den Erfahrungen aus dem Jahr 2015 (Mur aus dem Maurertal) und dem Hintergrund einer Bekämpfung von Wasser und Geschiebe infolge eines Murenabganges an den Bächen in Langkampfen angeschafft.

Aus der Chronik: Enorme Unwetterschäden im Jahr 1899

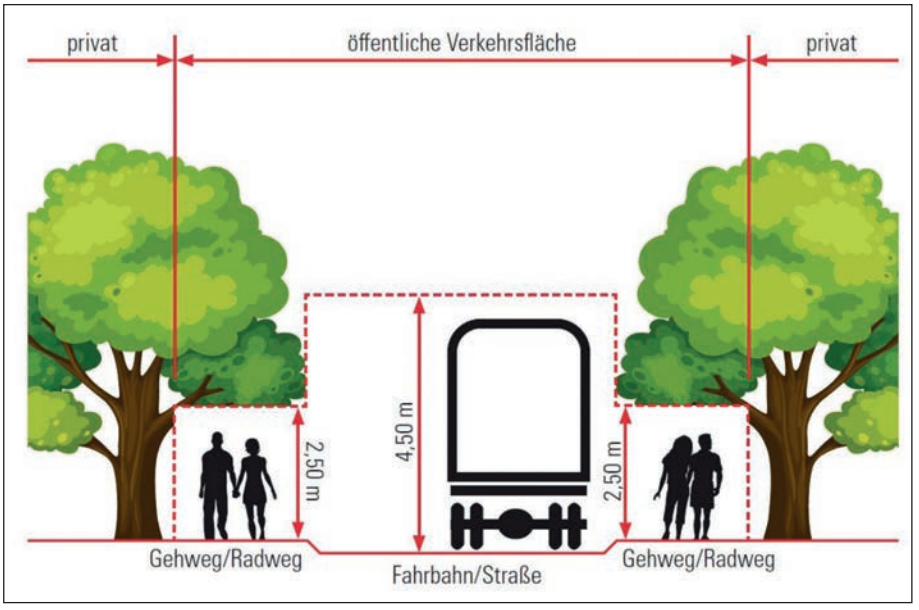
Starkregenereignisse gab es immer schon …

Der Zeitung „Andreas Hofer – Wochenblatt für das Tyroler Volk“ vom 28. September 1899 ist zu entnehmen: Langkampfen, 14. September. (Wasser!) Nach dreitägigem Sturm- und Regenwetter brach der sonst so kleine und harmlose Dorfbach um Mitternacht zwischen Dienstag und Mittwoch als zerstörender Wildbach mit Schlamm, Sand, Steinen und Prügeln ins Dorf. Er hatte die schützenden Sandkästen am Berge durchbrochen und hauste in einer Weise, wie noch nie seit 1837, riß die Brücken weg, machte aus dem Wege Bachrinnsal, drang mit Wasser, Schlamm und Steinen in die Ställe, Keller und Wohnungen, riß alles mit, was im Wege stand, verwüstete Gärten und Felder und bedeckte weithin die schönsten Felder und Wiesen mit Sand und Schlamm. Es läßt sich leicht denken, dass alles, was Hand anlegen konnte, Nacht und Tag hindurch in angestrengtester Arbeit sich bemühte und noch bemüht, den wilden Gesellen in Schranken zu weisen. Auch die k.k. Gendarmerie leistete thätige Hilfe. Noch ärger kam in Niederbreitenbach der Nasenbach, weil der See in Mariastein seine Schranken durchbrochen hatte; da standen geradezu Häuser in Gefahr, demoliert zu werden. Auch der Bleibach brach verwüstend aus und die anderen gegen Kufstein fließenden Bäche richteten Schaden an. Während ich dies schreibe, regnet es noch in Strömen.

Ein „Lichtraumprofil“ zur Selbstkontrolle

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!

Alle Jahre wieder vor dem Winter sind die Männer vom Bauhof vor die Situation gestellt, vorbereitende Maßnahmen für den Winterdienst zu treffen. Eine „Begutachtung“ der Situation an den Verläufen der Straßen und Gehsteigen gehört dazu. Im besonderen Fall ist es notwendig, dass die Anrainer aufmerksam gemacht werden, Hecken und Bäume zurückzuschneiden. Dafür gibt es einen einzigen Grund: Die Sicherheit der Verkehrsflächen und die Schneeräumung sind zu gewährleisten!
Nach der allgemein gültigen Erkenntnis „Bilder sagen mehr als tausend Worte“ zeigt die nebenstehende Darstellung alle Kriterien eines „Lichtraumprofiles“ für Fahrbahnen, Straßen, Gehwege und Radwege. Damit verbunden ist der „amtliche Auftrag“, Hecken und Bäume auf privaten Grundstücken auf die Wintertauglichkeit zu untersuchen. Schon vorab ein Dankeschön für die Bemühungen!



Nach den ersten Schneefällen ergeht noch einmal die Bitte, Stauden und Sträucher derart „aufzubinden“, dass sie nicht auf die Verkehrsflächen ragen. Danke!

40-jähriges Priesterjubiläum von Probst Dr. Florian Huber

Florian Huber, der aus Langkampfen stammt, feierte heuer im Dom zu St. Jakob in Innsbruck sein 40jähriges Priesterjubiläum. Corona bedingt war nur eine kleine Anzahl an Gratulanten zugelassen, darunter seine Familienmitglieder aus Langkampfen, die einen wunderbar berührenden Gottesdienst erlebten.
Im Rückblick wurden Stationen seines Lebens beleuchtet – der Beginn des Priesterdaseins als Kooperator, dann die Leitung des Bildungsheims der Diözese Innsbruck in Matrei am Brenner, die Internatsleitung im Paulinum in Schwaz, Seelsorgeamtsleiter neben der Betreuung der Pfarre Mühlau in Innsbruck, und schließlich die Erfüllung eines besonderen Wunsches – 2004 wurde Florian Huber zum Domprobst geweiht. Überdies wurde er von Bischof Hermann Glettler zum Generalvikar ernannt, eine leitende Tätigkeit in der Diözese, die er zwei Jahre lang ausübte.
Seine Gottverbundenheit, seine Teamfähigkeit und seine besondere Gabe, die Sprache des Glaubens in die heutige Zeit zu versetzen, haben ihm die Wertschätzung - weit über die kirchliche Gemeinde hinaus - gebracht. Das wurde bei diesem Gottesdienst deutlich.

Verdienstmedaille des Landes Tirol für Roland Egger

Der 15. August steht traditionell im Zeichen des Dankes und der Anerkennung verdienter Tiroler und Südtiroler Bürgerinnen und Bürger. LH Günther Platter und sein Südtiroler Amtskollege LH Arno Kompatscher nahmen gemeinsam, nach einer einjährigen coronabedingten Pause, die Verleihung von Verdienst- und Lebensretter-Medaillen sowie Erbhofurkunden in der Dogana des Kongresszentrums Innsbruck vor.
Bereits um 08.30 Uhr erfolgte ein landesüblicher Empfang vor der Kaiserlichen Hofburg mit einer Kranzniederlegung am Andreas-Hofer-Grabmal in der Hofkirche. Danach fand ein gemeinsamer Festgottesdienst in der Jesuitenkirche, umrahmt von den Wiltener Sängerknaben, statt. Die Festveranstaltung wurde anschließend in der Dogana mit der Verleihung der Auszeichnungen fortgesetzt.
Altkommandant und Ehrenmitglied der FF Unterlangkampfen Roland Egger wurde als einziger Feuerwehrmann aus dem Bezirk Kufstein mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol für sein besonderes Engagement im Feuerwehrwesen ausgezeichnet. Roland Egger ist seit seiner Jugend ein begeisterter Florianijünger, er war langjähriger Kommandant-Stellvertreter und leitete während zweier Perioden als Kommandant die Geschicke der FF Unterlangkampfen. Darüber hinaus ist er Mitglied des Bezirksfeuerwehrausschusses, in dem er auch nach seinem Übertritt in den Ruhestand für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist.
Roland Egger wird hoffentlich noch viele Jahre als Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Dienst am Nächsten leisten, noch dazu, wo mit dem Bau eines neuen, modernen Feuerwehrhauses in Unterlangkampfen ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung geht.

Die Firmung – ein Update für das Programm „Menschsein“

Mit einem Jahr Verspätung, dafür aber bei herrlichem Sommerwetter und in gespannter Erwartung, trafen sich die diesjährigen Firmlinge am Samstag, dem 19.6. und Sonntag, dem 20.6. zum Empfang des Sakramentes der Firmung.
Unter Marschklängen der Langkampfner Musikkapellen zogen die Firmlinge mit Paten vom Pfarrhof zur Kirche und dort feierlich ein. Zum ersten Mal machte sich der Generalvikar der Erzdiözese Salzburg, Mag. Roland Rasser, selbst auf den Weg, um in Langkampfen das Sakrament der Firmung zu spenden. Zum sichtbar, hörbar und spürbar Feierlichen trugen die Firmlinge, deren Paten und Familien, aber auch die Musikanten der Gruppe „Musik für´s Herz“, die Langkampfner Singgemeinschaft und an der Orgel und am Klavier Christian Sandbichler bei.
Firmung bedeutet Empfang, Empfang des Geistes in der Gestalt der Dreifaltigkeit. Darauf aufbauend soll der junge Mensch sich durch die Firmung selbst finden, Teil der Gesellschaft werden und Verantwortung übernehmen – für sich selbst und für das ihn Umgebende, in der Kirche und in der Gesamtheit des Lebens.
Nach der zentralen Botschaft des Johannes-Evangeliums 20,19-23 an die Jünger „Friede sei mit euch!“ betrachtete der Generalvikar das Evangelium in seiner Predigt mit dem Zeitgeist unserer digitalisierten Welt. Die Sendung des „Heiligen Geistes“ auf die Menschen, die Jesus umgaben, ist „überzuleiten“ auf die IT-Welt, die unser Leben bestimmt. So stellte der Generalvikar das Leben eines Christen als „Programm“ dar, das mit der Taufe installiert wird und angepasst an das Lebensalter immer wieder einmal ein „Update“ braucht. Im „Basisprogramm“ ist enthalten, Gott und die Menschen zu lieben und zu achten. Dazu gehören ganz einfache Dinge, wie bitte und danke zu sagen - den Eltern, Freunden und Lehrern, dem Staat und anderen Institutionen dankbar zu sein, für die uns im Kleinen umgebende und funktionierende Welt. Rücksichtnahme ist ein anderes „Basisprogramm“, genauso wie entschuldigen und um Verzeihung bitten. Entscheidungen treffen für sich selbst und die anderen sind andere „Basics“. All das und vieles mehr bildet ab, was damals Jesus nach seiner Auferstehung den Aposteln mitgab und in ihnen „programmierte“.

Zum Leben gehört auch das Programm der inneren Sehnsüchte nach dem Guten und Schönen, nach dem Besseren in der Zeit. Damals vor 2000 Jahren nach Jesus Kreuzestod war das Programm der Menschen die ihm folgten, abgestürzt, das Programm war mit der Verurteilung am Ende. Die Apostel waren als „User“ des Programmes Jesus nach dem „Lockdown“ auf Golgotha mutlos, ratlos und orientierungslos. Sie versteckten sich, um nicht selber ins „Visier“ zu kommen. Mit seiner Erscheinung am Pfingsttag, dem Offenbaren der Wunden und der Ermutigung zum „Reset“, zum Neustart wurde das Programm „Christsein“ derart gestartet, dass es heute noch „Anwender“ auf dem ganzen Erdball hat. Bei der Neuprogrammierung hatte kein Tadel Platz, obwohl die Seinen vor seinem Tod nicht mehr den Mut hatten, ihm auf dem Kreuzweg Gefolge zu leisten. „Friede sei mit Euch!“ ist seither die „Programmiersprache“. Nach der Apostelgeschichte gab Jesus den Seinen, die alle Galiläer waren, mit dem Heiligen Geist die Gabe in allen Sprachen zu reden, damit alle sie verstehen konnten. „Friede sei mit Euch!“ ist gleichzusetzen mit „beschützt sein“, von oben und von allen Seiten. Beschützt von den Eltern, den Paten, von Freunden und im Idealfall auch von allen staatlichen Institutionen. Dieses „Basisprogramm“ läuft im wirklichen Leben allerdings nicht immer problemlos und ist anfällig für Einflüsse von außen …
Das Gebet des Generalvikars vor der Spende der Firmung mit den Worten „Schicke den Geist der Weisheit, der Ehrfurcht …. auf diese jungen Menschen und stärke sie im Glauben“ war das göttliche „Setup“ für die Zeit nach der Firmung. Dazu kam das Zeichen des Kreuzes, das der Firmspender mit Chrisamöl auf die Stirn des Firmlings zeichnet. Der dabei gesprochene Satz „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“ ist das „Password“ für das Zukünftige, das Friedvolle, für Gleichheit und Brüderlichkeit. Das mit der Firmung erfolgte „Backup“ ist vom Christenmensch im Idealfall überall dort zu installieren, wo die Würde und die Tugenden des Menschen nach einem „Absturz“ ein „Reset“ braucht. Das „Friede sei mit Euch!“ mit all seinen praktischen Auswirkungen ist die allzeit gültige Programmiersprache – heute bei uns ebenso, wie damals in Jerusalem.

Belagserneuerung auf L211 abgeschlossen Land Tirol „investiert“ € 640.000,- in LA

Nach knapp zweimonatiger Bauzeit wurde die Verbreiterung der Brücke über den Bahnhofweg und die Straßensanierung an der L211 Mitte August abgeschlossen. Damit ist der Abschnitt der Landesstraße zwischen der Einfahrt Bleibach und der Ortseinfahrt in Unterlangkampfen zukunftsfit. Eine notwendige Verbreiterung der Fahrbahn und der Einbiegespur in die Hans-Peter Stihl Straße steht noch bevor. Die Gespräche über die dafür notwendigen Grundstücksinanspruchnahmen mit den angrenzenden Grundstückseigentümern (Ärztekammer Tirol und Sandoz) konnte Bgm. Andreas Ehrenstrasser bereits vor einiger Zeit konstruktiv führen. Die Planung der notwendigen Veränderungen hinsichtlich Breite der Fahrspuren und der dabei entstehenden Schleppkurven für LKW ist bereits abgeschlossen. Die Optimierung des Straßenabschnittes im Einfahrtsbereich wird zu einem gegebenen Zeitpunkt umgesetzt. Neben der Erhöhung der Verkehrssicherheit wurde durch die Sanierung der Deckschicht der Fahrbahn auch die Lärmemission wesentlich verringert und am westlichen Ortsbereich ein Fußgängerweg geschaffen.

In einem komprimierten Zeitraum wurden im August die Belagsarbeiten an der L211 durchgeführt.

E-Mobilität in Langkampfen

Bund fördert Unternehmen, die Gemeinde Langkampfen fördert Private

Die Wirtschaft rüstet sich für das Zeitalter der Elektromobilität - ohne Wenn und Aber. Dementsprechend entwickeln die großen Automobilkonzerne weltweit ihre Produkte für die Märkte der Zukunft. Mitteleuropa und Amerika hinken der Dynamik in Asien hinterher. China hat bereits den verhältnismäßig größten Anteil an Elektrofahrzeugen mit Marken, die wir in Europa überhaupt nicht kennen. Die IT-gesteuerte Technik ist im Kommen. Voraussichtlich sind wir in unserem „Auto“ in 20 Jahren nur noch Passagier. Autonom fahrende Fahrzeuge werden den Menschen als „schwächstes Glied“ im Verkehrsgeschehen als „Fahrer“ ablösen. Geschwindigkeitsübertretungen wird es damit nicht mehr geben und auch keine Auffahrunfälle, weil – das können die Autos heute schon perfekt – die Abstände zum vorderen Fahrzeug selbständig eingehalten werden. Wir werden nicht mehr diskutieren, ob das „Sportliche“ an einer „Spritztour“ damit verloren geht. Die Frage wird eine andere sein: Wie schaut Solidarität im Kampf um Erreichung der Klimaziele aus?
In diesem Kontext hat der Gemeinderat schon vor einigen Jahren eine Initiative zur Förderung der E-Mobilität ins Leben gerufen: Gemeindebürger erhalten ein Zeichen der Wertschätzung für bewusstes E-Mobilitätsdenken – abhängig von der Investition vom E-Auto bis zum E-Bike und Tickets für den öffentlichen Verkehr. Die Entwicklung ist interessant – jede/r Gemeindebürger/in kann sich ihre/seine persönliche Förderung abholen …

VVT-Klima-Ticket:
Zuschuss 20 %, max. € 100,-
2019: 175 Ticketzuschüsse
2020: 149 Ticketzuschüsse
2021: 153 Ticketzuschüsse

E-Scooter: Zuschuss € 300,-
2020: 3 Fahrzeuge
2021: 3 bis jetzt

E-Auto: Zuschuss € 1.000,-
2019: 3 Fahrzeuge
2020: 1 Fahrzeug
2021: 5 Fahrzeuge

E-Bike: Zuschuss € 100,-
2018: 100 Räder
2019: 95 Räder
2020: 136 Räder
2021: 107 Räder

Polizei: LA ein „fast weißer Fleck“

Langkampfen mit minimaler Kriminalstatistik

Den Dienstantrittsbesuch beim Bürgermeister der Gemeinde Langkampfen nutzte die neue Bezirkspolizeikommandantin Astrid Mair, um die aktuelle Kriminalstatistik darzustellen und die Zahlen zu Verkehrsdelikten einschließlich der Verkehrssituation auf den Landesstraßen in Langkampfen zu interpretieren. Für alle Anknüpfungen zur Polizeiarbeit kann Langkampfen in Anspruch nehmen, ein „fast weißer Fleck“ auf der Landkarte zu sein. Die von der Gemeinde in den letzten Jahren in Bezug auf Verkehrssicherheit gesetzten Maßnahmen wurden positiv bewertet.
Auf die Feststellung besorgter Langkampfner, dass auf den Landesstraßen viel zu schnell gefahren wird, hat der Bürgermeister in den letzten Jahren verstärkt Radarmessungen bei der Polizei angefragt. Einer wesentlich höheren Anzahl an Messungen mit mobilen Geräten und Messungen mit der „Pistole“ hält die Statistik den subjektiven Einschätzungen der Bürger etwas anderes entgegen. Die Geschwindigkeitsüberschreitungen bewegen sich auf dem Langkampfner Gemeindegebiet unter dem Landesschnitt. Mit dieser Erkenntnis verbunden ist auch die Statistik über Verkehrsunfälle. Langkampfen ist seit vielen Jahren – ausgenommen die Autobahn – beinahe unfallfrei. Die von der Polizei aufgenommenen Unfälle basieren fast ausnahmslos auf dem Phänomen der „Unaufmerksamkeit“.

Die Bezirkspolizeikommandantin Astrid Mair lieferte Bgm. Andreas Ehrenstrasser eine erfreuliche Kriminalstatistik für LA.

Ähnlich verhält es sich mit der allgemeinen Kriminalstatistik. Für das gesamte Gemeindegebiet – der Zuständigkeitsbereich liegt bei der Polizeiinspektion Kufstein, als auch bei der Polizeiinspektion Wörgl – wurden für das Jahr 2020 die im nebenstehenden Raster gelisteten Delikte verzeichnet.

Eigentumsdelikte:
- 7 Sachbeschädigungen
- 3 Einbruchsdiebstähle
- 1 Diebstahl

Gewaltdelikte:
- 2 gefährliche Drohungen
- 1 Körperverletzung

Suchtmitteldelikte:
- 3 Anzeigen nach § 27 Suchtmittelgesetz

Von den 21 Straftaten in den relevanten Deliktsgruppen wurden 12 aufgeklärt und 9 blieben bislang ungeklärt.

PET-Flaschen und Dosen - Verpackungen sind Rohstoffe

„Wiederverwertungsquoten“ im Vergleich

Vorneweg: WIR sind gut beim Sammeln von PET-Flaschen und Dosen, aber bei weitem nicht Weltmeister. Beide Verpackungsarten sind allerdings wertvoller Rohstoff für Lebensmittelverpackungen, den es zu sichern gilt. Dazu ein Vergleich mit unseren Nachbarländern Schweiz und Deutschland, die über unterschiedliche Systeme wesentlich bessere „Rücklaufmengen“ generieren.
Das Schweizer PRS-System hat mit 55 % Rückführung der wiederverwertbaren PET-Flaschen (bezogen auf die Verkaufsmenge) über den Lebensmittelhandel, über die Gemeinden und über private Institutionen die höchste Wiederverwertungsquote in Europa. Ohne Pfandsystem, allerdings mit Rücknahmeverpflichtung für den Handel. Deutschland hat ein Pfandsystem, bei dem der Konsument bei jedem Einkauf für jede einzelne Flasche oder Dose bis zu 25 Cent zahlt. Dadurch ist die Rücklaufquote mit 95 % sehr hoch, die Wiederverwertbarkeit als Lebensmittelverpackung liegt allerdings nur bei 34 %. Das hängt mit Hygienefragen von der Nutzung der Flaschen/Dosen bis zum Recyclingprozess zusammen. Das Ziel, dass Getränkeverpackungen nicht „wild“ entsorgt werden, ist mit diesem System allerdings hochgradig erreicht.
Österreich hat mit dem ARA-Sammelsystem, durch das die Verpackungsentsorgung bereits beim Kauf bezahlt ist, einen Modus, der allerdings lediglich zu einer PET-Wiederverwendungsquote für Lebensmittelverpackungen von 24 % führt. Die Rücklaufquoten von PET-Flaschen und Dosen können nach unserem Sammelsystem nicht beziffert werden, da im ARA-System vorrangig nur Mengen- und Gewichtsdaten hinterlegt werden. Das ARA-System ist in Langkampfen mit dem Gelben Sack umgesetzt. Experten sprechen von einer hohen Sammelmoral in Österreich – Weltmeister sind wir aber nicht!
Tipp … Im Gelben Sack wird viel „Luft“ entsorgt – dem kann man ganz einfach entgegenwirken. PET-Flaschen/Tetra-Pack entleeren, zusammendrücken, Verschluss zudrehen und schon ist bis zu 80 % mehr Platz im Gelben Sack. Luft entsorgen ist teuer!

Goldene Verdienstmedaille an Franz Lackner verliehen

Franz Lackner, vulgo „Maurer Franze“ ist den meisten älteren Langkampfner*innen durch seine vielen Betätigungen im bäuerlichen Umfeld ein Begriff. Der Franz kümmert sich im stolzen Alter von 81 Jahren heute noch um Wirtschafts- und Bringungswege in den Langkampfner Wäldern und ist als Ortschronist für die Aufarbeitung von vielen historischen Themenkomplexen und Chroniken tätig. Daneben beschäftige sich der „Franze“ auch als ehrenamtlicher Erntereferent für die Statistik Austria.

Diese Tätigkeit brachte ihm vor kurzem eine besondere Auszeichnung ein. Landeshauptmann Günther Platter verlieh dem Langkampfner Urgestein in Vertretung von Bundespräsident Alexander Van der Bellen für die Tätigkeit als ehrenamtlicher Erntereferent der Statistik Austria die „Goldene Medaille für Verdienste um die Repuplik Österreich“. Die Gemeinde Langkampfen gratuliert zu dieser hohen Auszeichnung

und wünscht dem „Franze“ - der am 26. Dezember seinen 82. Geburtstag feiert - weiterhin die Lust und Begeisterung, sich all seinen Aufgaben zu widmen.

Die Kleine Farm

Sommerbetreuung wird im Winter geplant

Die Ferienwochen sind im Sommer für berufstätige Eltern keine leichte Organisationsaufgabe. Arbeit und Kinder unter einen Hut zu bringen ist alles andere als einfach. Die Gemeinde Langkampfen hat neben dem Ferienexpress mit der Kleinen Farm vor geraumer Zeit die Möglichkeit einer Sommerbetreuung geschaffen, die im Jahr 2021 sehr gut angenommen wurde. Für all jene, die schon den nächsten Sommer planen, ein kurzer Rückblick auf den vergangenen Sommer. Dazu das Team der Kleinen Farm:

Jede Woche gab es einen anderen Themen-Schwerpunkt, auf den die Aufmerksamkeit gelegt wurde. Mit einer Gruppengröße von 11 bis maximal 20 Kindern konnten wöchentlich neue Erfahrungen in den verschiedenen Themengebieten gemacht werden. So startete ein Theaterkurs in der ersten Woche, in dem die Kinder gemeinsam mit Kursleiter Stefan Bric (Theaterverein Arche Noe) ein Theaterstück erarbeiteten. Die Woche fand den Abschluss mit der Aufführung des Stückes für die Eltern im Turnsaal der MS. In der darauffolgenden Woche wurde der Fokus auf Zumba gelegt. Für die meisten Kinder absolutes Neuland, doch nach kurzem wurden alle Zweifel verworfen und alle hatten Riesenspaß an der schwungvollen Musik, die zwangsläufig zu rhythmischen Bewegungsabläufen führt.

Weitere Themen im Sommer 2021 waren:

- Wasserwoche
- Skaterwoche
- Naturwoche
- Bastel- /Kreativwoche

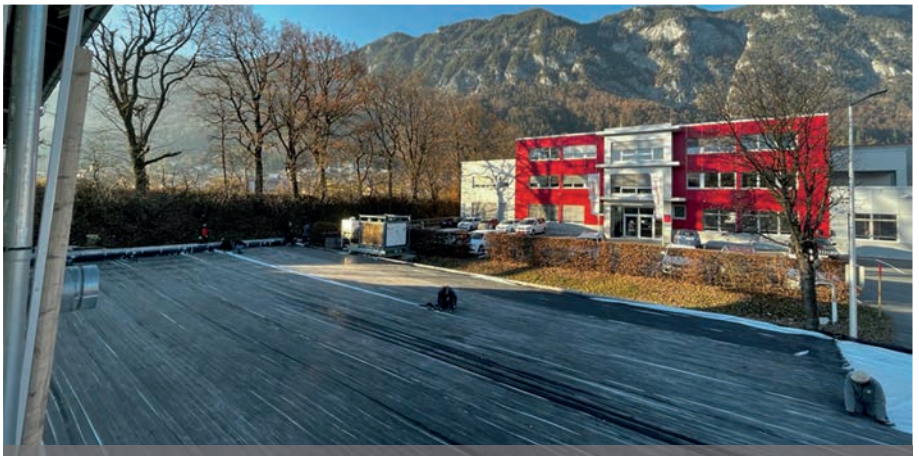
Die Sommerbetreuung in der Kleinen Farm wird von Montag bis Freitag immer von 7.00 bis 17.30 Uhr angeboten. Neben den neuen Erfahrungen sind es auch neue Freundschaften, die im Sommer entstehen. Wer sich für einen Platz im Sommer 2022 interessiert, kann schon Anfang des Jahres Kontakt aufnehmen.

Das Hort-Team der Kleinen Farm freut sich auf Anfragen!

Gesichertes Eislaufen über den ganzen Winter

*Privatinitiative bescherte den Langkampfner*innen einen Eislaufplatz*

Es war Ende Oktober, als Christian Bichler – früherer Fußballspieler beim SVL – unseren Bürgermeister bei einem Fußballspiel am Sportplatz in Unterlangkampfen mit dem Angebot konfrontierte, für den Winter den Großteil einer Kunsteisbahn zu sponsern. Die Kosten für die Bahn wurden mit € 36.000 beziffert und damit war der Bürgermeister für das Drumherum gefordert. Zum Verständnis: Hermann Bichler, der Vater von Christian, ist seit vielen Jahren als „Eismeister" für die Eisfläche zum Stockschießen und Eislaufen am Sportplatz Unterlangkampfen im Einsatz. Wie bekannt folgen bei uns auf Kältezeiten Warmwetterphasen und die vielen Arbeitsstunden des „Eismeisters" waren immer wieder von viel Arbeit und wenig Erfolg gekrönt – Eis zerrinnt ganz einfach in der Sonne …
Diesem Umstand wollte Christian, der beruflich als stellvertretender Geschäftsführer der „Apotheke am Boznerplatz" in Innsbruck tätig ist, entgegenwirken. Die Informationen über eine mobile Eisanlage waren schnell eingeholt, die Idee dem Bürgermeister vermittelt und in Anbetracht der kurzen Vorlaufzeit dieser ordentlich „unter Druck" gesetzt. Bichler Christian sagte zu, von den Gesamtkosten der mobilen Anlage € 26.000 einzubringen. Bürgermeister Andreas Ehrenstrasser brachte das Vorhaben beim Gemeindevorstand zur Beurteilung vor. Fragen hinsichtlich – wer kann Vertragspartner mit dem Lieferanten sein? – wer ist Betreiber? – wer trägt Haftungsfragen? – wer zahlt die Restkosten in Höhe von € 10.000 und die Kosten des Betriebes? – Wie kann die Anlage mit Strom versorgt werden? Wo kann das leistungsstarke Leitungskabel angespeist werden? … und noch einiges


Der Parkplatz beim Sportplatz in Unterlangkampfen verwandelte sich über einen Tag ...

andere war zu klären. Die anfänglichen Zweifel, dass diese Fragen nicht in der gebotenen Eile zu lösen wären, wurden nach einigen Gesprächen des Bürgermeisters mit anderen Partnern zerstreut und die Restkosten vom Gemeinderat freigegeben. Über die Zeit von ein paar Tagen konnte der Bürgermeister mit der Firma Bodner und der Firma Heliotherm weitere Partner für das mittlerweile zum Privat-Public-Partnerschafts-Modell entwickelte Projekt gewinnen. Die Firma Bodner stellte ein 300 m langes „Megakabel" zum Anschluss an die Trafostation im Gewerbegebiet zur Verfügung. Mit Atzl Georg als Ex-Fußballspieler des SVL wurde ein schnell handlungsfähiger Mitarbeiter der TINETZ ins Projekt eingebunden und mit den Spezialisten des Bauhofes in kürzester Zeit eine Zuleitung zur Eismaschine geschaffen. Ein Arbeitsteam rund um die Familie Bichler unterstützte die Professionisten des Lieferanten und somit kann seit Ende November bis zum 15. März in Langkampfen Eis gelaufen werden.
Ein Dankeschön allen an der Umsetzung des Projektes beteiligten Unternehmen und Personen, besonders an DI Christian Bichler, der die treibende Kraft für die „Kunsteisbahn" Langkampfen war.

... in eine Dauereisfläche bis Mitte März 2022

Der Langkampfner Schitag 2022 findet am Sonntag, dem 12. Februar in Schwoich statt. Startzeit: 10.00 Uhr

Sanfte Mobilität in der Region KUUSK

*Bürgermeister*innen der Region radelten ins Amt*

„Beweg dich und bleib gesund" lautete das Motto der Europäischen Mobilitätswoche. Im Fokus dieser alljährlichen Aktionswoche steht die unausweichliche Mobilitätswende, als einer der Schlüsselfaktoren zur Erreichung der Klimaziele.
Auch die Bürgermeister und Bürgermeisterin der KUUSK-Region (Kufstein und Umgebung, Untere Schranne – Kaiserwinkl) setzten ein Zeichen: Am autofreien Tag blieb das Bürgermeister-Auto unbenützt, stattdessen wurden die Termine mit dem Rad, Bus oder zu Fuß erledigt. Dazu Bgm. Andreas Ehrenstrasser bei einem Termin im Stadtamt Kufstein: „Mein Tag ist entschleunigt – die kurzen Wege sind praktikabel, für die längeren braucht es aber doch die individuelle Mobilität. Das ist am Land anders als in der Stadt." Zahlreiche Aktionen in den Mitgliedsgemeinden und in Betrieben begleiteten die Mobilitätswoche, wie beispielsweise der „Mobilitätstag" in Ebbs, die Aktionen „Alles geht! Stadt der kurzen Wege" in Kufstein und „Mit dem Rad zur Arbeit" in Kössen. Ziel der Aktionen: Die Gemeinden als treibende Kräfte und Initiatoren vor Ort mit Bezug zur Bevölkerung einzuspannen um Bewusstsein zu vermitteln. Dahinter steht die Frage: Was hindert uns, alltägliche Wege mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, dem Fahrrad oder zu Fuß zurückzulegen. Das Ganze ist auch mit einem Nebeneffekt verbunden, der dem Motto „beweg dich und bleib gesund" folgt – für dich und deine Umwelt!

Am Aktionstag mit dem Bus nach Kufstein: Bgm. Josef Ritzer (Ebbs), Bgm. Andreas Ehrenstrasser (Langkampfen) mit Bgm. Martin Krumschnabl (Kufstein) mit einem Lastenfahrrad der Stadt Kufstein

Ein Apfelbaum für die Zukunft!

Seit diesem Jahr ist die Gemeinde Langkampfen Teil der Klima- und Energiemodellregion Kufstein und Umgebung, Untere Schranne – Kaiserwinkl (KEM KUUSK). Zum offiziellen Start der KEM KUUSK überreichte die KEM-Managerin Dipl. Ing. Katharina Spöck Bürgermeister Andreas Ehrenstrasser ein Apfelbäumchen, das beim neuen Wanderparkplatz an der Rodelbahn in Unterlangkampfen gepflanzt wurde.
Apfelbäume liefern vitaminreiches Obst, sind schöne Frühlingsblüher und Lebensraum für Bienen und Insekten. Bäume spielen auch für den Klimaschutz und die Klimawandelanpassung eine wichtige Rolle, da sie der Atmosphäre CO2 entziehen, die Luft reinigen und Schatten spenden. Die Agenden Klimaschutz und Klimawandelanpassung finden sich auch im Tätigkeitsbereich der KEM KUUSK wieder. In den nächsten Jahren soll, durch Unterstützung der KEM und dem Regionalmanagement KUUSK, eine nachhaltige Energieversorgung in der Region aufgebaut, sowie Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsprojekte umgesetzt werden.
Bis der Apfelbaum Früchte trägt (schätzungsweise im Jahr 2030), soll beispielsweise die elektrische Energieversorgung in Österreich zu 100% aus erneuerbaren Energiequellen stammen. Hier sind alle gefragt – von der Industrie bis zum Häuslbauer - und auch du!

Dipl. Ing. Katharina Spöck übergab der Gemeinde Langkampfen einen Apfelbaum.

powered by klima+ energie fonds
Klima- und Energie-Modellregionen
Wir gestalten die Energiewende
KUUSK REGIONALMANAGEMENT

BEILAGE ZUM HERAUSNEHMEN

Jahresprogramm 2022

UNOS 93

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger von Langkampfen!

Nicht wie gewohnt mit einem Programmheft stellen wir unser Programm für das Jahr 2022 vor, sondern diesmal als Beilage im Gemeindeblatt. Wir hoffen, dass du daran interessiert bist, was UNOS 93 im neuen Jahr alles geplant hat und dass du dir dieses Blatt gut aufbewahrst.
Warum die Änderung? Ein Programmheft ist eine sehr teure Anschaffung, umso mehr schmerzt es dann, wenn wegen Corona immer wieder Termine gecancelt werden müssen.

Wir möchten uns sehr herzlich bei unseren Sponsoren bedanken, dass sie uns trotz aller Widrigkeiten die Treue gehalten haben und uns nach wie vor großzügig unterstützen. Vor allem bedanken wir uns bei der Gemeinde Langkampfen für das in uns gesetzte Vertrauen. Ohne die Förderung von dieser Seite könnten wir unsere Vorhaben keinesfalls umsetzen.
Es wird wieder ein Jahresabonnement für all unsere Veranstaltungen angeboten, es kostet wie im Vorjahr Euro 85.-.
In unserer Homepage **www.unos93.at**, über Facebook und Instagram gibt es immer wieder Ankündigungen, Berichte und neue Informationen, auch über Programmänderungen oder die aktuellen Corona-Regeln.

„Politiker im Gespräch"

UNOS 93 ist der Verein für Kultur und Gemeinschaft. Unsere Dorfgemeinschaft wird auch von unseren Lokalpolitikern geprägt. Die Gemeinderats-, verbunden mit der Bürgermeisterwahl, ist ein wichtiges Ereignis, das das dörfliche Zusammenleben zumindest in den nächsten sechs Jahren beeinflussen wird. Deshalb laden wir zu „Politiker im Gespräch" ein. Die Bürgermeisterkandidaten Andreas Ehrenstrasser (Gemeinsam für Langkampfen), Nikolaus Maierhofer (SPÖ Langkampfen) und Josef Greiderer (Das starke Team für Langkampfen) stellen sich und ihre Programme, Ziele, Visionen, Möglichkeiten der Zusammenarbeit usw. vor. Moderiert wird der Abend von TT-Redakteur Wolfgang Otter.

Andreas Ehrenstrasser

Nikolaus Maierhofer

Josef Greiderer

Freitag, 28. Jänner 2022, 19.30 Uhr
Gemeindesaal Langkampfen
Eintritt frei

Kabarett: Simon Pearce „Allein unter Schwarzen"

Die Süddeutsche Zeitung bezeichnet ihn als „Shooting Star" und „Prince Charming" der neuen Kabarett- & Comedy Szene. Und ja, er ist Schwarz und Urbayer. Simon Pearce begegnet Rassismus mit Humor und erzählt mit viel Ironie, wie es ist, als Schwarzer mitten im schwarzregierten Bayern aufzuwachsen und zu leben.
Freitag, 18. Februar 2022, 19.30 Uhr
Gemeindesaal Langkampfen
Eintritt: Euro 22.- im Vorverkauf / Euro 25.- an der Abendkasse

Literatur beim Altwirt

Ab dem 8. März finden im GH Altwirt (hoffentlich wieder) regelmäßige Treffen statt, zu denen alle Lesefreudigen und Literaturbegeisterten herzlich eingeladen sind. Bei den Lesungen soll es einen regen Austausch mit den Autorinnen und Autoren geben.

Es wird jeweils ein Unkostenbeitrag von Euro 8,- eingehoben.

Lesung mit Katharina Schaller

Foto: Emanuel_Aeneas_Photography

Katharina Schaller ist eine Unruhestifterin im besten Sinne: Was sie zu sagen hat, bewegt. Sie wurde 1989 in Innsbruck geboren und studierte Sprachwissenschaften. „Unterwasserflimmern" (2021) ist Katharina Schallers Romandebüt. Sie erhielt den Literaturpreis der Universität Innsbruck 2020.

Dienstag, 8. März 2022, Beginn 19.30 Uhr

Lesung mit Bischof Hermann Glettler

Foto: Aichner/dibk

Mit besonderer Freude dürfen wir den Bischof von Innsbruck, Hermann Glettler, bei uns begrüßen. Offenheit für die Menschen, Aufmerksamkeit für ihre Sorgen und Nöte, das Wissen um die Barmherzigkeit Gottes – das verbindet ihn mit einem seiner Vorgänger, mit Bischof Reinhold Stecher. Er engagierte sich bereits als Pfarrer besonders für sozial Benachteiligte und für Flüchtlinge. Bischof Glettler ist als eigenständiger Künstler tätig, dessen Werke bereits mehrmals ausgestellt wurden, und er verfasste mehrere Bücher.

Dienstag, 5. April 2022, Beginn 19.30 Uhr

UNOS 93

Wir treffen uns wieder mit Frau **Renate Praschberger-Hammerle** zu einer besonderen Lesung außerhalb des

gewohnten Rahmens, nämlich nicht beim GH Altwirt, sondern bei der Kapelle am Kalvarienberg, anschließend Einkehr im GH Altwirt.

Dienstag, 3. Mai 2022, Beginn 19.30 Uhr

Der begnadete Geschichtenerzähler **Rupert Mayr**, ehemaliger Direktor der Mittelschule in Niederndorf und in Langkampfen ein Begriff als Gartenkoryphäe, erzählt aus seinem Leben, das aus der Familie besteht, dem wunderschönen Beruf als Lehrer, rundum Garten, Bienen und Natur… An vielen Beispielen wird nicht die Vergangenheit romantisiert, sondern eine lebendige Verbindung zu gegenwärtigen Herausforderungen in die Mitte gestellt.

Dienstag, 6. September 2022, Beginn 19.30 Uhr

Lesung mit Rosi Lochmann

Rosi Lochmann ist den meisten Langkampfnerinnen und Langkampfnern ein Begriff – als Verfasserin unzähliger heiterer und zum Nachdenken anregender Gedichte und Geschichten. Bereits seit 1979 schreibt sie in Unterländer Mundart nicht nur Gedichte, sondern auch kleine Kinderstücke, Erzählungen, Kurzprosa und auch Bücher. In ihrem letzten Buch „Im Staub der jungen Jahre" erinnert sie sich an ihren Lebensweg im Mikrokosmos eines kleinen Weilers in Tirol. Sie portraitiert liebevoll Menschen und deren Lebensumstände in einer vergangenen Zeit.

Dienstag, 8. November 2022, Beginn 19.30 Uhr

Fastensuppe – eine Benefizaktion (mit Pfarrgemeinderatswahl)

Gutes tun und sich dabei so richtig wohlfühlen! Dazu laden wir gemeinsam mit Pater Evarist und Pfarrassistentin Monika in den Gemeindesaal von Langkampfen. Wir probieren die verschiedenen Suppen, die uns die Wirte von Langkampfen und Frauen aus der Gemeinde kredenzen. Mit dem Erlös unterstützen wir ein ganz besonderes Projekt: Frauen in Tansania werden Mikrokredite zur Verfügung gestellt, um sich und ihrer Familie ein besseres Leben zu ermöglichen.

Die Fastensuppe in Langkampfen ist angelehnt an das Projekt der Katholischen Frauenbewegung zum Familienfasttag und wird musikalisch umrahmt.

Sonntag, 20. März 2022, 10.00 Uhr, Gemeindesaal Langkampfen

Menschen im Gespräch … in LA

Gerhard Berger, einer der größten Motorsportler, die Österreich je hervorgebracht hat, wird zum Gespräch, das bereits zweimal verschoben wurde, eingeladen.
Zuerst gehen wir natürlich der Frage nach dem Bezug Gerhards zu Langkampfen nach. Dann interessieren wohl Antworten zu Fragen nach dem Werdegang. Wie wird man, aus der „Tiroler Provinz" stammend, ein sportlicher Weltstar, der zum Beispiel Ayrton Senna zu seinen Freunden zählte? Kann es in diesem Metier überhaupt Freundschaften geben? Wie konnte er mit seinen Erfolgen bzw. Misserfolgen – nicht nur beruflicher Natur - umgehen? Wie gelingt es ihm, nach so vielen Jahren im Rennsport, seine Begeisterung zu bewahren und nach wie vor in der Branche kräftig (und erfolgreich) umzurühren? Diese und andere Fragen wird Gerhard Berger in aller Offenheit einem interessierten Publikum beantworten.

Mittwoch, 20. April 2022, 19.30 Uhr
Galerie im 1. Stock, Autohaus Bernhard
Eintritt: Freiwillige Spenden

1. Kunst- und Handwerksmarkt … in LA

Wir freuen uns, mit dieser Veranstaltung zu zeigen, wie viel kreatives Potential in unserer Dorfgemeinschaft schlummert. Aus den verschiedensten Bereichen werden Beispiele gezeigt, in denen es nicht nur um das Handwerk geht, sondern auch darum, künstlerisch tätig zu sein, sich einem Gegenstand oder Material mit neuen Augen zu nähern.
Die Teilnehmer/innen würden sich über ein großes Interesse freuen. Sie alle laden am Freitag, 29. April 2022, zur feierlichen Eröffnung in den Gemeindesaal. Am Samstag und am Sonntag können die Ausstellungsstücke noch besichtigt bzw. teilweise auch gekauft werden.

Eröffnung am Freitag, 29. April um 19.30 Uhr
Öffnungszeiten: **Samstag, 30. April 2022, von 14.00 bis 17.00 Uhr, Sonntag, 1. Mai 2022, von 10.30 bis 14.00 Uhr**
Gemeindesaal Langkampfen und Volksschule Unterlangkampfen -
dort stellen Perchtengruppen aus Langkampfen ihre Masken aus.
Freiwillige Spenden

Am 1. Kunst- und Handwerksmarkt nehmen teil:
Daniela Fankhauser LA Hairstyle; Markus Heel Ofenbau; Angela Lackner Malerei in allen Formaten; Krippenverein Langkampfen Krippenbau; Paul Madreiter Malerei; Karl Moser Innskulpturen, Margit Piffer Malereien und kreative Synergien, Alexander Rohm Malerei, Björn Rohm Metallarbeiten; Birgit Schiegl: VergissMein-Nicht – Blumen, die man nicht vergisst; Claudia Waler Grafik, Druck, Collagen; Günther Winkler Innenarchitektur und Einrichtung; Martin Wörgötter Deko aus Holz; Christiane Wurzrainer Kräuterprodukte, Kräuterwanderungen

Klavierkonzert Florian Reider

Florian Reider aus Langkampfen hat in Wien studiert und mittlerweile etliche - sehr erfolgreiche - Konzerte gegeben, unter anderem im Wiener Konzerthaus. Er absolvierte Auftritte bei den verschiedensten Festivals wie Wien Modern oder beim Marianne Mendt Jazzfestival.
Als Künstler wirkt Florian aufgrund seiner breit gefächerten Ausbildung in vielen unterschiedlichen Genres, sei es Klassik, Jazz, oder zeitgenössische Musik.
An diesem Abend spielt Florian Werke aus der CD „a very merry widow" (operetta goes jazz) - Arrangements aus der Operette „Die lustige Witwe". Im 2. Teil folgt ein Potpourri von der Klassik über die Romantik zur Moderne mit Eigenkompositionen des Künstlers.

Freitag, 13. Mai 2022, 19.30 Uhr
Mittelschule Langkampfen
Eintritt: Euro 15.- / Vorverkauf, Euro 18,- Abendkasse

Aktion Springkrautrodung im Juni und im Juli

Ein neuer Versuch, das Asiatische Springkraut, das auf dem Gemeindegebiet von Langkampfen im Übermaß wuchert, zu roden…

Dazu unterstützt uns erneut der Gartengeräte-Hersteller und Akkugeräte-Spezialist STIHL Tirol aus Langkampfen. Es helfen die Männer vom Bauhof möglichst tatkräftig mit, die Schülerinnen und Schüler in Langkampfen, Vereine und Freiwillige.
Mehr Informationen ergehen rechtzeitig.

Jazz meets Blasmusik … in LA

Wird diese spannende Begegnung heuer endlich stattfinden? Im Gemeindesaal von Langkampfen treffen sich (hoffentlich) die **Bigband der Musikschule Kufstein** unter der Leitung von Stefan Fritz und die **Jugendmusikkapelle Langkampfen** unter der Leitung von Markus Ehrenstrasser zu einem gemeinsamen Konzert.
Der Saxophonist und Komponist **Florian Bramböck**, der eine Schlüsselrolle im Tiroler Musikleben innehat und einer der wichtigsten und großartigsten Jazzmusiker ist, leitet einen Workshop mit den beiden Kapellen. Am Abend werden dann die unterschiedlichen Musikgattungen zu Gehör gebracht und wird gemeinsam Erarbeitetes präsentiert.

Sonntag, 26. Juni 2022, 19.30 Uhr

Gemeindesaal Langkampfen

Eintritt:
Euro 12,-
Vorverkauf /
Euro 15,-
Abendkasse

Sommerkino

Wie wir inzwischen wissen, ist der Pausenhof der Mittelschule ein perfekter Rahmen für unser Sommerkino, auch, weil bei Schlechtwetter die Aula zur Verfügung stehen wird. Wir hoffen, dass wir heuer wieder ein wunderbares Open Air Kino-Erlebnis bieten können.
Die Auswahl der Filme mit den Terminen kann erst im Jänner getroffen werden, die entsprechenden Informationen ergehen rechtzeitig.

3 Termine Juli, August 2022
Beginn: Nicht vor Beginn der Dunkelheit (Juli: ca. 21.30 Uhr, August: ca. 20.45 Uhr)
Eintritt: Euro 8,-

Lesen von Anfang an

Nun laden wir wieder gemeinsam mit der Gemeinde Langkampfen und mit Unterstützung der Sparkasse Kufstein/Filiale Langkampfen ein, und zwar jene Familien, deren Kinder zwischen dem 1. September 2020 und dem 1. September 2021 geboren wurden.
Die Eltern erfahren in einer kurzen Einführung, warum es trotz der digitalen Medien so wichtig ist, mit den Kindern von Anfang an zu lesen bzw. ihnen vorzulesen.
Dazu bekommen sie die passenden Geschenke.
Außerdem werden die verschiedensten Einrichtungen bzw. Vereine vorgestellt, die die Gemeinde Langkampfen für Eltern bereithält: Kinderkrippen und -hort, Kindergärten, Tagesmütter….

Samstag, 24. September 2022, 10.30 Uhr
Aula der Mittelschule Langkampfen

Vortragsserie

Nach den Vorträgen mit Frau Magistra Lisa Schiestl laden wir zu drei Abenden mit interessanten medizinischen Themen - mit ExpertInnen aus unserem Dorf.

Mittwoch, 5. Oktober 2022
Gynäkologin Dr. Andrea Michlmayr:
Menopause – Problem oder Neuanfang?

Mittwoch, 12. Oktober 2022
Urologe Dr. Markus Sandbichler:
Männergesundheit…oder das „schwache" Geschlecht

Mittwoch, 19. Oktober 2021
Psychologische Beratung,
Mag. Sabine Indinger und
MMag. Harald Niederl:
„Mit Sinn zu mehr Lebensfreude, Wege zu einem sinnerfüllten Leben"
(Viktor E. Frankl)

Beginn jeweils um 19.30 Uhr
Galerie im 1. Stock, Autohaus Bernhard
Eintritt: Euro 8.-

Bunter Abend

Nach dem durchschlagenden Erfolg vom ersten Bunten Abend gibt es heuer eine Fortsetzung mit Künstlerinnen und Künstlern aus Langkampfen, die wohl den meisten bekannt sind.

Wir freuen uns auf **Astrid Egger mit der Gruppe Inn between, Katharina Farbmacher, Ensembles der BMK Ober- und Unterlangkampfen, den Langkampfner Chor** und auf viele andere Musizierende.

Freitag, 21. Oktober, Beginn 19.30 Uhr,
Gemeindesaal Langkampfen

Eintritt: Euro 10.- Vorverkauf /
Euro 13.- Abendkasse

1. Repair Cafe in Langkampfen

Defekte Toaster, Hosen mit aufgerissenen Nähten, wackelige Hocker, ein altes Fahrrad mit einem „Achter" usw., alles wandert bei uns auf den Müll. Und dabei könnten viele Dinge mit einer einfachen Reparatur noch instandgesetzt werden.
Bei unserem ersten Reparaturcafé, das wir gemeinsam mit dem Tiroler Bildungsforum (Verein für Bildung und Kultur) veranstalten, warten Spezialisten wie Elektriker, NäherInnen, Holzfachleute, Fahrrad-Bastler oder EDV-Fachleute auf die defekten Dinge der Besucher, die sie dann GEMEINSAM begutachten und versuchen, wieder instand zu setzen. Die Fachleute arbeiten ehrenamtlich, Werkzeug, diverses Material und kleinere Ersatzteile sind für etwaige Reparaturen vor Ort zur Verfügung gestellt. Die Reparaturen sind kostenlos, freiwillige Spenden sind aber natürlich willkommen.
Gleichzeitig leitet der Fachmann die Besucher zur Selbsthilfe an – und alles passiert bei einer gemütlichen Tasse Kaffee/Tee mit Kuchen.

Samstag, 19. November 2022, 13.00 bis 17.00 Uhr
Gemeindesaal Langkampfen

Adventfenster

Zum erst zweiten Mal – Corona geschuldet - öffnen sich im ganzen Ort wiederum die Adventfenster und wird täglich vom **1. bis zum 18. Dezember 2022** zu einem stimmungsvollen Miteinander geladen. Man trifft sich auf einen „Ratscher" bei Glühwein, mit Kletznbrot oder Keksen, vielleicht mit Musik, Gedichten, Geschichten.
Die Liste mit den Gastgebern wird rechtzeitig veröffentlicht.
Beginn jeweils um 19.00 Uhr, Samstag und Sonntag 17.00 Uhr.

Dann dürfen wir uns hoffentlich auf ein

großes Abschlussfest

am Sonntag, dem 18. Dezember, freuen.

Es beginnt, wie schon für 2021 geplant, mit einem wunderbaren Konzert, das eines der besten Vokalensembles in Tirol gestalten wird – **NovoCanto** – begleitet von einem Bläserensemble und einer Saitenmusik. Danach treffen wir uns zum Ausklang im Dorfzentrum von Unterlangkampfen beim GH Altwirt bzw. dem Gemeindesaal.

Sonntag, 18. Dezember 2022,
17.00 Uhr, Pfarrkirche Langkampfen
Eintritt: Euro 12,- im Vorverkauf,
Euro 15.- an der Abendkasse

LANGKAMPFEN My DAHOAM
STIHL
SPARKASSE Kufstein
Alt Wirt schaut ein!
AUTO BERNHARD LANGKAMPFEN
COVERIS HIGH PERFORMANCE PACKAGING
HELIOTHERM Die Wärmepumpe
Raiffeisenbank Langkampfen
BERG BAUER Das Gourmet aus den Alpen
UHREN SCHMUCK EGGER Oberer Stadtplatz 16 | 6330 Kufstein | T +43 (0)5372/62989 mail@uhren-egger.at | www.uhren-egger.at
EUROPAPUTZ Huber Innen, Außen- und Isolierputz GesmbH Vollwärmeschutz
Gemeindesaal Langkampfen SABINE KAPFINGER
IMO Unternehmensberatung ERP / SAP / Process Mining
Kufsteinerland verbindet
Haas Andreas Holzversorgung
HOSSERHOIZ Ofenfertiges Brennholz aus Langkampfen 0650 4160101 info@madreiter.tirol
TRANSALPINA Internationaler Frachtverkehr GmbH
WINKLER Innenarchitekturbüro und Einrichtungswerkstätte
Deine Druckerei Aschenbrenner www.aschenbrenner.at

Pflegeberufe haben Zukunft

NEU: alle Ausbildungswege am Pflege Campus Kufstein

Gemeinsam weiterentwickeln, gemeinsam wachsen – Pflege Campus KUFSTEIN. Mit neuem Namen zeigt sich die Gesundheits- und Krankenpflege in Kufstein ab 1. Oktober 2021.

Ausbildungsmöglichkeiten #pflegecampuskufstein

Derzeit gibt es in Österreich grundsätzlich drei verschiedene Ausbildungen in der Pflege - die Pflegeassistenz, die Pflegefachassistenz und den Bachelorstudiengang Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflege. Dieser wird in Kooperation mit der „fh gesundheit“ in Innsbruck auch am Standort Kufstein angeboten.

Zukunftsberuf mit Jobgarantie

„Der Pflegeberuf hat Zukunftsperspektive und ist krisensicher“, weiß Mag. Claudia Schweiger, Direktorin des Pflege Campus KUFSTEIN. Die Ausbildung ist nach oben hin durchlässig: Wer mit dem Pflegeassistenten beginnt, kann sich Schritt für Schritt bis zum Bachelorstudium weiter qualifizieren.
Aktuelles zu allen Ausbildungsmöglichkeiten finden Sie online unter: www.pflegecampus.at

Kick-off in Langkampfen zur „familienfreundlicheregion“

Gemeinden entwickeln gemeinsame Strategie für regionale Entwicklung

Am 2. Juli fand in der Gemeindestube Langkampfen die Kick-off Veranstaltung zur Erstellung einer lokalen Entwicklungsstrategie für den Bereich Gemeinwohl im Rahmen des Audits familienfreundlicheregion statt.
Gemeinden der Leaderregion KUUSK (Kufstein und Umgebung, Untere Schranne und Kaiserwinkl) starten damit einen Prozess, der in Verbindung mit EU-Förderungen für den ländlichen Raum eine Strategie zur Verbesserung des Angebotes für Familien (für Menschen von klein/jung bis groß/alt) bewirken wird.
Die Strategie ist auf einen Zeitrahmen von vier Jahren (2023 bis 2027) ausgelegt. Die formulierten Ziele wurden dem Gemeinderat am 14. Dezember zur Beschlussfassung vorgelegt.

Das Projektteam „rudert“ symbolisch mit dem Langkampfner „Flößer“ vor dem Gemeindeamt in eine gemeinsame Richtung. Die Initiativgemeinden sind Ebbs, Niederndorf, Kufstein, Langkampfen, Schwoich und Walchsee.

Leistungen der Mitarbeiter im Mittelpunkt

Generalversammlung des Sozial- und Gesundheitssprengels

Nach einer einjährigen coronabedingten Pause stand die diesjährige Generalversammlung des Sozial- und Gesundheitssprengels Kirchbichl, Bad Häring und Langkampfen ganz im Mittelpunkt der außerordentlichen Leistungen der freiwilligen Helfer*innen und Mitarbeiter*innen. Zahlreiche Mitglieder waren unter strenger Einhaltung der Corona-Bestimmungen der Einladung des neuen Geschäftsführerinnen-Duos Andrea Standl und Birgit Antlinger gefolgt.
Geschäftsführung und Obmann Eckart Vcelar konnten über ein solides Unternehmen berichten, das trotz Mindereinnahmen und enormem Mehraufwand aufgrund der Corona-Pandemie eine großartige Arbeit leistete. Den 35 freiwilligen Helferinnen und Helfern und den 20 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen wurde Danke gesagt und deren Arbeit mit großer Wertschätzung bedacht.
Neben der Präsentation des neuen Logos und Marketingkonzepts wurden die Mitglieder über die Gründung der neuen Firmenkonstruktion als „gemeinnützige Sozial- und Gesundheitssprengel GmbH“ informiert. Obmann Eckart Vcelar bezeichnete die Neugründung als unumgänglichen Schritt für die Zukunft.
Geschäftsführerin Andrea Standl erwähnte in ihrer Berichterstattung, dass sich vor allem in der Pandemie noch deutlicher zeigte, wie wichtig der Sozial- und Gesundheitssprengel für die ganze Bevölkerung sei. Mit beindruckenden Zahlen in Form einer Steigerung von 11% zum Jahr 2019 an ausgelieferten Essen (15.327) und mit ca. 13.000 geleisteten Stunden im Jahr 2020 wurde zum Höhepunkt des Abends, den Ehrungen, geschritten.
Die Ehrennadel in Bronze konnte Anita Dimai und Josef Höck für 5 Jahre und Johann Gruber für 10 Jahre Essen-auf-Rädern-Tätigkeit überreicht werden. Ganz besonders durften sich die Vorstände bei Elisabeth Teißl für 19 Jahre Essen auf Rädern und 8 Jahre Schriftführung mit der goldenen Ehrennadel bedanken. Das erste Mal in der Vereinsgeschichte konnte eine Essen-auf-Rädern Fahrerin, Kathi Raffelsberger, für 30 Jahre Freiwilligenarbeit geehrt werden. Eine unglaubliche Leistung! Ein besonderer Dank folgte an Aichner Isabella und Andrea Kaufmann für 10 Jahre Betriebszugehörigkeit gefolgt von Angelika Bucher, die für 20 Jahre beim Sozial- und Gesundheitssprengel geehrt wurde.
Bürgermeister Hermann Ritzer war als Hausherr bei der Versammlung anwesend und bedankte sich abschließend bei allen Beteiligten für die herausragenden Leistungen. Er wies explizit darauf hin, wie wichtig der Sozial- und Gesundheitssprengel für die Menschen in den Gemeinden sei und dass die Pflege zu Hause einen immer größeren Stellenwert für das Funktionieren der Gesellschaft, wie auch für das Gesundheitssystem im Allgemeinen, einnimmt. Das Duo „Hansi und I“ rundete den gelungenen Abend musikalisch ab.

Von links: BGM Hermann Ritzer, Elisabeth Teißl, Eckart Vcelar, Andrea Standl

Todesfallspende – eine Alternative!

Ein Todesfall bedeutet für die Hinterbliebenen, für Freunde und Bekannte immer einen schmerzlichen Verlust. Oftmals verabschieden sich Angehörige und Freunde mit etwas „Sichtbarem“ – Kränze und Blumenbouquets sind ein übliches Mittel.
Immer wieder wird bei der Leitung des Altenwohnheimes angefragt, ob es eine Alternative zu den vergänglichen Kranz- und Blumenspenden gibt. Deshalb haben wir uns umgehört und in Erfahrung gebracht, dass andernorts „Spenden“ an die Alten- und Pflegeheime eine zunehmend in Anspruch genommene Möglichkeit darstellen. Derart anfallende finanzielle Mittel werden dazu verwendet, den Bewohnerinnen und Bewohnern kleine „besondere“ Freuden über das Übliche hinaus zu bereiten.
Solltest du dich für die Alternative zum vergänglichen Blumenwerk entscheiden, wende dich einfach an die Leitung unseres Altwohnheimes. Für den direkten Weg haben wir ein Konto eingerichtet – AT59 3626 9000 0002 0065. Mit einem angeführten Verwendungszweck, wie z.B. „Spende für das Altenwohnheim“ und als Ergänzung den Namen des Verstorbenen angeben, wissen wir der Spende auch eine Öffentlichkeitswirkung zu geben. Wir bedanken uns vorab für besondere Zuwendungen!

Das Team vom
Altenwohn- & Pflegeheim Langkampfen

Weihnachtsfeiern nicht vernünftig … die Frage war: Was tun?

Schon zum zweiten Mal geht ein Jahr dem Ende zu, ohne dass die Gemeinde zu den am Jahresende üblichen kleinen oder größeren „Weihnachtsfeiern“ einladen konnte. Diese Feiern bieten üblicherweise den Rahmen zum Danke sagen an alle, die dazu beitragen, dass Dinge funktionieren, dass sich Räder drehen, dass sich die uns umgebende Welt so zeigt, wie sie ist. Viele haben Anteil daran. Danken ist ein Zeichen der Wertschätzung.

Der Gemeinderat hat sich in den zuständigen Ausschüssen in Absprache mit der Gemeindeführung in den vergangenen Wochen darauf verständigt, die für die Feiern budgetierten Mittel in anderer Form als symbolisches Dankeschön an die Mitarbeiter, die Helfer im Ehrenamt und – anstatt der Seniorenweihnachtsfeier - an die Menschen im fortgeschrittenen Alter zu „verteilen“. Diese andere Form stellt sich als Langkampfen-Gutscheine zur Konsumation bei den Langkampfner Betrieben oder als Wertgutschein für Kekse oder Klotzenbrot beim Dorfbäcker Farbmacher dar.

Viele Anrufe und Rückmeldungen beim Bürgermeister und bei der Amtsleitung bestätigen die Sinnhaftigkeit der kleinen Geste des Dankeschön-Sagen an alle „guten Geister“, die sich immer wieder in den Dienst der anderen und des großen Ganzen in der Gemeinde stellen. Die Bitte an alle - im neuen Jahr „net lugg lassen und zomm helfen“!

Neues Dienstauto für den SGS im Einsatz

Im Jahr 2020 legten die Mitarbeiterinnen des Sozial- und Gesundheitssprengels mehr als 45.000 Kilometer zu Dienstzwecken in den drei Sprengel-Gemeinden zurück. Diese Zahl spiegelt wider, wie aufwendig der mobile Pflegedienst und wie wichtig die mobile Pflege in der Gesamtbetrachtung sind. Dazu braucht es individuelle Mobilität – im Sommer wie im Winter.

Als „klein und fein“ betrachten die Mitarbeiter*innen das neue Fahrzeug. Die Finanzierung des „Pfegemobils“ wurde von den drei Sprengel-Gemeinden übernommen. Obmann Eckart Vcelar und Geschäftsführerin Andrea Standl bedankten sich recht herzlich bei den drei Gemeindevertretern (Bgm. Andreas Ehrenstrasser, Bgm. Hermann Ritzer, Bauamtsleiter Andreas Egger aus Kirchbichl) und erklärten, dass sie das Fahrzeug als selbstverständliche Wertschätzung für den Sozial- und Gesundheitssprengel und dessen Arbeit betrachten. Schlussendlich komme die Arbeit der Pflegemitarbeiter*innen der Bevölkerung der drei Gemeinden zugute. Diakon Jürgen Rauscher segnete das Fahrzeug mit den Bitten um allzeit gute Fahrt.

Nikolaus zog von Haus zu Haus

Wie bereits im Vorjahr wurde auch dieses Jahr der Nikolaus von der Gemeinde organisiert. Covid-konform blieb der Kinderfreund vor den Haustüren und überbrachte neben Geschenken seine Botschaft. Vier Nikoläuse waren unterwegs, um am Vorabend zum 6. Dezember die stolze Zahl von 219 Säcken an die Kinder in Langkampfen zu verteilen.

Ein Dank den Organisatoren vom Gemeinderat, den Nikoläusen, den Engerln und den Krampussen. Der Transport wurde wieder mit den Fahrzeugen der Feuerwehren und dem MyLangkampfenMOBIL durchgeführt. Ein Dank auch an die Fahrer!

Wasserrettung baut Einsatzstelle

Ein Gemeinschaftsprojekt für 10 Gemeinden

Im Jahr 1977 wurde die Einsatzstelle „Kufstein und Umgebung“ der Wasserrettung als ehrenamtliche Rettungsorganisation gegründet. Das Einsatzgebiet umfasst die zehn Gemeinden Bad Häring, Ebbs, Erl, Kirchbichl, Kufstein, Langkampfen, Niederndorf, Niederndorferberg, Schwoich und Thiersee mit rund 45.000 Einwohnern, 300 km² Fläche und 30 Flusskilometern. Dazu kommen sechs Seen und zwei große Badeteiche. Die Wasserrettung in der Rechtsform „Verein“ ist als Blaulichtorganisation im Rettungs- und Katastrophenmanagementgesetz verankert. Die gesamten Aufwendungen hinsichtlich Ausrüstung und Rettungsmittel sind vom Verein aus „Eigenem“ zu bestreiten. Die aufzubringenden Mittel kommen zusammen aus Mitgliedsbeiträgen, Überwachungsentgelten, Zuwendungen, Spenden und Eigenmitteln der Mitglieder. Auch die neue Einsatzstelle ist aus „Eigenem“ zu finanzieren – unter starker Beteiligung vom Land Tirol, der Stadt Kufstein und den anderen Gemeinden im Einsatzgebiet. Die Baukosten erfordern einen Finanzbedarf von € 1.100.000,-- für die vom Land Tirol € 325.000,-- aus dem Gemeindeausgleichsfond zugesagt sind. € 685.000,-- werden von den Mitgliedsgemeinden finanziert und € 90.000,-- steuert die Wasserrettung über das Vereinsbudget bei. In die kalkulierten Errichtungskosten sind die aktuellen Kostensteigerungen in der Baubranche noch nicht eingepreist.

Aktuell (seit 20 Jahren) ist die Wasserrettung in einer ehemaligen ÖBB-Busgarage am Inn in Kufstein untergebracht. Nachdem diese Location nur bis zum Jahr 2022 verfügbar ist, wurde seit mehreren Jahren ein alternativer Standort gesucht – und im letzten Jahr auch gefunden. Die Stadt Kufstein stellt das stadteigene Grundstück des ehemaligen Wasserbauamtes in der Münchner Straße direkt am Inn zur Verfügung und errichtet dort das Gebäude, das der Wasserrettung unbefristet und unentgeltlich zur Verfügung gestellt wird. Im Frühjahr fiel nach jahrelanger Vorbereitung der Startschuss für die tatsächliche Umsetzung des Projektes. Die Inbetriebnahme ist für den Herbst 2022 geplant.

Das neue Gebäude in der Münchner Straße ist ein Gemeinschaftsprojekt der 10 Gemeinden im Einsatzgebiet der Wasserrettung Kufstein.

Blutspendetag ein voller Erfolg

Die Metapher „Blut ist ein ganz besonderer Saft …“, entstammt der deutschen Hochliteratur. In Johann W. von Goethes Faust soll dieser einen Pakt mit dem Teufel mit seinem Blut unterschreiben … weil Blut bindet! Dass Blut ein „besonderer Saft“ ist, wissen auch die, die Blut einsetzen, um tagtäglich Leben zu retten. Deshalb ist die Blutbank des Blutspendedienstes das ganze Jahr über im Land unterwegs, um in den Gemeinden „Blutspendeaktionen“ durchzuführen. Keiner weiß, ob, wie und wann er in eine Situation kommt, in der Blut sein Leben retten kann. Aber jeder weiß, dass er mit seinem Blut Leben retten kann. Gleichzeitig ist Blutspenden ein „Kontrollinstrument“ über die eigenen Gesundheitsdaten, aus der sich viele (nicht augenscheinliche) Erkrankungen ableiten lassen. Damit ist Blutspenden rundum und durchaus eine sinnvolle Möglichkeit, sich selber zu „checken“. Die Statistik zur Blutspendeaktion im Frühjahr in der VS Oberlangkampfen: 143 registrierte Spender, davon 123 tatsächliche Spender und 20 Laborteste. Schon Goethe wusste, dass „Blut bindet“. So waren viele der Blutspender schon 30, 40 Mal oder noch öfter beim Spenden. Der Aufruf für das nächste Spenden gilt aber besonders jenen, die bisher nicht oder nur sporadisch zum Spenden gehen. Betrachte dich als angesprochen! Das erste Mal ist das wichtigste Mal – weil Blut bindet!

Blutspenden im August: Registrierte Spender: 150, davon 127 tatsächliche Spender und 22 Laborteste, eine Person wurde aus medizinischen Gründen abgewiesen.

Der nächste Blutspendetag in Langkampfen ist Ende Jänner 2022 geplant.

Neue Tierkörpersammelstelle in Kundl - Liesfeld

Gemeinde Langkampfen im regionalen Verbund

Nach der TNPVO 2017 (Tierische Nebenprodukte-Entsorgungsverordnung) haben die Gemeinden zur Entsorgung von landwirtschaftlichen Nutztieren, die verendet sind oder die nicht für den Verzehr getötet wurden und für Kleinmengen (Haustiere) kommunale Sammelstellen zu schaffen. Für die Umsetzung und den Betrieb der kommunalen Sammelstelle ist nach § 9 der TNPVO der Bürgermeister ad persona zuständig. Mehrere Gemeinden können ihre Verpflichtungen auch durch die Errichtung und den Betrieb gemeinsamer kommunaler Sammelstellen erfüllen.

Diesem Auftrag kommt die Gemeinde Langkampfen im Verbund mit den Gemeinden Angath, Angerberg, Bad Häring, Breitenbach, Kirchbichl, Kundl, Mariastein, Schwoich, Wildschönau und Wörgl mit einer gemeinsam mit der Firma DAKA als Betreiber errichteten Sammelstelle nach. Mit Jahresbeginn 2022 geht die neue Anlage in Kundl in Betrieb. Die alte Anlage in Wörgl, in der die hygienischen Voraussetzungen nicht mehr erfüllt waren, ist somit mit Jahresende Geschichte. Anlieferungen sind ab 3.1.2022 nur noch und ausschließlich im Areal der DAKA-Umladestation (nahe der Einfahrt zum Betrieb Holz Pfeifer) möglich.

Der Sinn der TNPVO bzw. der Tierkörpersammelstellen ist darin zu finden, dass solche Einrichtungen die „wilde" Entsorgung von Kadavern in der Natur (gilt nicht für Wildtiere, die im Rahmen der Jagd anfallen) vermeiden sollen. Gleichzeitig sind zur Erfüllung veterinärmedizinischer Aufgaben, wie Probenpflichten und Seuchenbekämpfung, die unter Einhaltung strenger Hygieneregeln durchzuführen sind, Voraussetzungen zu schaffen. Insofern ist auch Amtstierarzt Dr. Matthias Vill, der in Abstimmung mit der Firma DAKA für die Umsetzung in räumlicher und oganisatorischer Hinsicht am neuen Standort mitwirkte, mit der neuen Anlage zufrieden. Diese wurde im Herbst mit einem Kostenaufwand in Höhe von € 607.500,-- errichtet. Dieser Betrag beinhaltet die Gebäudekosten, eine Krananlage, 2 Kühlcontainer, einen Arbeitsplatz für den Amtstierarzt, Wasserversorgungs- und Abwasserbeseitigungseinrichtungen, die Oberflächenentwässerung und Flächen für den Anlieferungsbereich. Der Anteil der Gemeinde Langkampfen an den Baukosten errechnet sich aus einem Schlüssel, der die Einwohnerzahl und die Anzahl von Großvieheinheiten berücksichtigt. Der daraus errechnete Anteil von 10,63 % der Kosten beziffert sich mit € 64.500,--.

Die Kosten der Entsorgung trägt der Besitzer von Tierkörpern. Alle Entgelte für die Entsorgung für Kleinmengen (Haustiere) und für Falltiere (Landwirtschaft) sind durch die TNPVO vorgegeben, ebenso die Kontrollgebühren durch den Amtstierarzt und sind durch den Besitzer zu entrichten. Die an den Tierkörpersammelstellen anfallenden „Kadaver" werden in der Folge in Containern nach Oberösterreich verfrachtet, wo sie einer thermischen Entsorgung zugeführt werden.

Alle Jahre wieder - Zivilschutztag

Jeder von uns ist Teil des Zivilschutzes

Seit vielen Jahren organisiert die FF Niederbreitenbach den „Langkampfner Zivilschutztag“. Der Schutz von Menschen vor Katastrophen und Notsituationen ist das vorrangige Ziel im Zivilschutz.
Dazu braucht es neben der Einsatzfähigkeit der im Zivilschutz vernetzten Organisationen auch Wissen und Information sowohl bei den Einsatzkräften, als auch bei der Bevölkerung. Deshalb wurde am 5. September erstmals der Zivilschutz-Container des Landes Tirol beim Feuerwehrhaus in Niederbreitenbach präsentiert. Dazu passend die Frage an den Leser: Weißt DU über das Verhalten im Bedarfsfall und den Umfang des Zivilschutzes Bescheid? Neben dem Zivilschutz-Container und dem Angebot zur routinemäßigen Überprüfung von Feuerlöschern durch ein Fachunternehmen boten die Feuerwehrleute um Kdt. Harald Gerngroß am Zivilschutztag auch das Nötige für das leibliche Wohl. Alles zusammen verdient ein Dankeschön an die FF Niederbreitenbach! Übrigens: Nächstes Jahr ist wieder ein Zivilschutztag in Langkampfen vorgesehen. Vielleicht nimmst du dir bei dieser Gelegenheit Zeit, um dich zu informieren. Umfassende Informationen gibt´s selbstverständlich auch im Internet.

Abbrennen von Feuern im Freien

Feuer und Feuerwerke bergen Gefahren

Das Entzünden und Abbrennen von Feuern im Freien ist mit Gefahren für Leib und Leben, Sachgüter und auch für die Umwelt verbunden. Darum unterliegen alle Arten von Feuern und auch Knallkörper und Feuerwerke gesetzlichen Regelungen. Oftmals wird beim Hantieren mit offenem Feuer die Entzündlichkeit der umgebenden Vegetation, etwa wegen Dürre, unterschätzt. Meist unterbleiben auch Sicherheitsvorkehrungen bzw. wird schlicht die gebotene Sorgfalt außer Acht gelassen.
Die Sorgfalt beim Umgang mit Feuern im Freien (in Tirol traditionell Herz-Jesu-Feuer und Sommersonnwend) gebietet nicht nur der Hausverstand, es bestehen diesbezüglich auch zahlreiche Rechtsvorschriften in Gesetzen und Verordnungen des Bundes und des Landes Tirol. So ist etwa durch das Bundesluftreinhaltegesetzt das punktuelle und flächenhafte Verbrennen von biogenen und nicht biogenen Materialien – also auch von Holz und anderem pflanzlichen Material (Stauden) – grundsätzlich verboten. Zwar gibt es Ausnahmen für Lager- und Grillfeuer und für Brauchtumsveranstaltungen, die Tiroler Feuerpolizeiverordnung sieht aber selbst dafür diverse Schutz- und Sicherheitsvorkehrungen vor. An die Verbote und deren Missachtung sind zivil- und strafrechtliche Folgen geknüpft. Hinsichtlich Feuerwerkskörper sind Rechtsvorschriften im Pyrotechnikgesetz zu finden. Jedenfalls sind Meldungen über „Zweckfeuer im Freien“ und das „Zünden von Feuerwerken“ bei der Gemeinde zu beantragen. Die dazu notwendigen Informationen und Formulare stehen auf der Homepage des Landes Tirol unter: www.tirol.gv.at/umwelt/umweltrecht/luftreinhalterecht. Gehen Sie bitte im eigenen Interesse sorgfältig mit Feuern und Feuerwerkskörpern um. Beachten Sie in Hinblick auf den Jahreswechsel Informationen aus den Medien in Bezug auf Feuerwerkskörper und deren Einsatz.

MyVEREINSMOBIL special edition

In der Pandemiezeit ging ein langgehegter Wunsch in Erfüllung. Den Langkampfner (Sport)Vereinen steht wieder ein Kleinbus für deren Aktivitäten zur Verfügung. War es früher ein Bus, der den beiden Sportvereinen die Mobilität erleichterte, wurde das aktuelle Fahrzeug ein „myVEREINSMOBIL special edition“ und steht für einen erweiterten Nutzerkreis bereit.
Schon mehrfach wurde vom Sportverein Langkampfen angeregt, für die sportlichen Aktivitäten des Fußballnachwuchses einen Bus anzuschaffen. Das Bemühen scheiterte bisher an der Frage der Finanzierung und der Organisationform. Der wiederholte Anlauf verlief erfolgreich. Auf Initiative von Bgm. Andreas Ehrenstrasser, dem Sponsoring von Werlberger Helmut (TIRO-Metall) und Erwin Bernhard vom Autohaus Bernhard steht seit Mai allen potentiellen Nutzern ein nagelneuer „Citroen Jumper Kombi Luxus-

bus“ zur Verfügung. Das Fahrzeug hat einen Listenpreis von € 53.000,-- und wurde aus Organisationsgründen über den Sportverein Langkampfen angeschafft. Der Gemeinderat gab dazu einen Kostenbeitrag in Höhe von € 16.000,-- frei. Bernhard Erwin, Geschäftsführer von Auto Bernhard, gewährte „unter besonderen Umständen und für die gemeinsame Verwendung in Langkampfen“ einen Sonder-Sonder-Rabatt und Werlberger Helmut als GF der TIRO-Metall (und SVL-Funktionär) berappte den stattlichen Restpreis. Der Bus steht somit als zweites Fahrzeug der Initiative „myMOBIL“ im Rahmen der dafür vereinbarten „Privat-Public-Partnerschaft“ für eine Kostenbeteiligung von 40 Cent/km für jegliche Vereins- und Kulturtätigkeit zur Verfügung. Das „Kilometergeld“ entspricht nach erfolgter Kalkulation der Kostenwahrheit. Zum „Reservieren“ und „Einbuchen“ steht eine eigene App zur Verfügung. Für nicht IT-User gibt es auch eine Telefonnummer zum „Buchen“: +43 664 88873715. Detailinformationen gibt es auf Anfrage.
Aktuell wird das Fahrzeug im Layout des Corporate Design der Gemeinde optisch aufbereitet und mit entsprechendem Werbedesign versehen. Das Fahrzeug erfreut sich bereits starker Nachfrage. Für die geleisteten Werbebeiträge bedankt sich der SVL – das Geld kommt dem Fußballnachwuchs zu Gute. Ein Dank an alle, die zum Funktionieren der Vereinsmobilität - finanziell und organisatorisch - beitragen!

Eröffnung vom „Hoamatkastl“

Nahversorgung rund um die Uhr

Rund um die Uhr regionale Qualitätsprodukte kaufen. Schnell & einfach - das verspricht das „Hoamatkastl“. Mit dem Ziel, das Bewusstsein für regionale Produkte beim Konsumenten zu steigern und eine einfache und unkomplizierte Verkaufsplattform für kleine, regionale Produzenten zu schaffen, eröffnete das erste „Hoamatkastl“ im September in Langkampfen. Der modern ausgebaute Verkaufscontainer bei der INNTANK-Tankstelle in Niederbreitenbach ist als „Minishop“ 24 Stunden am Tag geöffnet. Ein besonderes Augenmerk liegt auf kurzen Produkt-Transportwegen und weitgehend plastikfreier Verpackung.

Was ist drin?

Es werden ca. 160 verschiedene Qualitäts-Lebensmittel aus der Region angeboten. Darunter Bio-Milchprodukte vom „Schwoicherbauer“, Eier und Nudeln vom „Pranznhof“, Fleisch von der Metzgerei Christoph Osl, Gebäck & Snacks von der Vollwertbäckerei Heidi Hauber und fertige Menüs im Glas vom Altwirt. Daneben finden sich auch einige “Specials” wie Schafmilchjoghurt oder Bieressig im Kastl.

Wie funktioniert’s?

Der Kunde geht durch den Shop, nimmt sich die gewünschten Produkte aus dem Verkaufsregal und scannt diese beim Kassenterminal. Bezahlt wird anschließend mit Karte oder Bargeld. Pfandgebinde vom letzten Einkauf können einfach zurückgegeben und im Kassenterminal vermerkt werden. Diese werden dann bei der Zahlung gegengerechnet. Mehr Infos und Details unter www.hoamatkastl.at

Mit dem MyVEREINSMOBIL zum Kulturgenuss

Promenadenkonzerte in Innsbruck als Eventprojekt

Nachdem seit Sommeranfang ein 9-Sitzer-Bus den Langkampfner Vereinen und Initiativgruppen zur Verfügung steht, wurde das Fahrzeug im Juli u.a. auch als „Kulturbus" eingesetzt. Unter dem Motto „Kommt die Kultur nicht zu uns, fahren wir zur Kultur", wurden die jährlich im Juli in der Landeshauptstadt veranstalteten Promenadenkonzerte genutzt, um Konzertgenuss zu erleben.

Seit 27 Jahren finden in Innsbruck von Anfang Juli bis Anfang August unter der Veranstaltungsreihe „Promenadenkonzerte" täglich Konzerte im Innenhof der Kaiserlichen Hofburg statt. Bis zu 70.000 Menschen besuchen jährlich die Darbietungen nationaler und internationaler Orchester und Musikgruppen.

Mit dem Wissen um die begeisternde Wirkung eines Konzertabends unter freiem Himmel war es möglich, für 11 der 33 angebotenen Konzerte den „Kulturbus" zu nutzen und Musik in unterschiedlichen Couleurs in der akustisch einzigartigen Atmosphäre der Hofburg zu erleben. Ein Sommerabend im Herzen der Alpenhauptstadt mit einer herzhaften Brotzeit im ehrwürdigen Stiftskeller und Musikgenuss vom Feinsten ließ alle Mitfahrer zur Erkenntnis kommen: Sowas sollte man sich öfter gönnen!

Das sieht auch der Obmann des Sport- und Kulturausschusses, Josef Greiderer so: „Was dieses Jahr durch die Verfügbarkeit des Sport- und Kulturbusses als risikofreies Experiment Anklang fand, werden wir möglicherweise auf andere Kulturangebote erweitern. Im näheren und weiteren Umkreis gibt es genug Angebote. Es braucht meist nur eine(n), der die Initiative ergreift. Zu solchen Initiativen sind alle eingeladen! Der Bus steht (fast) jederzeit zur Verfügung!"

Der Businesspark Langkampfen

Auf einer Fläche von 6.000 Quadratmetern entsteht mit dem Businesspark Langkampfen ein attraktiver Geschäfts- und Bürokomplex inmitten des Gewerbegebietes Langkampfen-Schaftenau. Die strategisch günstige Lage in unmittelbarer Nähe der Landesstraße sowie die unternehmerfreundliche Umgebung schaffen beste Voraussetzungen für ein erfolgreiches Wirtschaften. Bis zu 16 individuell gestaltbare Mieteinheiten zwischen 150 und 2.700 m2 werden dort errichtet. Die Büroräumlichkeiten im ersten Stock sind klimatisiert und bequem per Aufzug erreichbar. Große Fensterfronten und offen gestaltete Innenräume, weitläufige Dachterrassen inklusive Panoramablick auf die umliegenden Berge runden das moderne Bürokonzept ab. Wer passende Gewerbeflächen für sein Unternehmen sucht, wird im Erdgeschoß des neuen Businessparks Langkampfen fündig. Großzügige Raumhöhen schaffen eine angenehme Athmosphäre. Zudem sind zahlreiche Parkmöglichkeiten vorhanden. Fertiggestellt wird das Gebäude Anfang 2022. Der Großteil der Nutzflächen ist bereits vergeben, Anfragen über Verfügbarkeiten unter www.businesspark.tirol

Auf insgesamt 6.000 m² entstehen im Businesspark Langkampfen moderne Büro- und Gewerbeflächen in verkehrsgünstiger Lage.

HETWIN: Innovative Technik zur Stallautomatisierung

LH Günther Platter zu Gast bei HETWIN in Langkampfen

Kürzlich erhielt das Familienunternehmen HETWIN Fütterungstechnik in Langkampfen Besuch von Landeshauptmann Günther Platter mit Abgeordneten zum Landtag und Bundesrat (LA Barbara Schweighofer, LA Alois Margreiter, BR Sebastian Kolland und Bürgermeister Andreas Ehrenstrasser).
Nach der Zielsetzung „Aus der Praxis für die Praxis" entwickelt und produziert die Firma HETWIN seit 17 Jahren Robotertechnik für Rinderstallungen und vertreibt diese mittlerweile in 25 Länder der Welt. Am eigenen landwirtschaftlichen Betrieb „Weberhäuslhof" wird die Technik getestet und evaluiert, bevor man damit auf den Markt geht.
Ein großes Augenmerk legt HETWIN dabei auf die 100 % nachhaltige, elektrisch betriebene Technik. Die Robotertechnik gewährleistet bestes Tierwohl, versorgt die Rinder 24 Stunden ständig mit frischem Futter, streut die Liegeflächen mit Stroh ein u.v.m. Zudem lässt es sich mit dieser Technik an Bau- und Energiekosten sparen.
Nach der Firmenvorstellung von Geschäftsführer Josef Hetzenauer und der anschließenden Führung konnte sich der Landeshauptmann einen Überblick über die Produktpalette schaffen. Sichtlich beeindruckt zeigte er sich vom Innovationsgeist des Unternehmens und dessen Mitarbeitern, wird doch die gesamte Entwicklung von der Software, Maschinenbau bis hin zur Endfertigung alles im eigenen Hause gemacht. Ebenso überzeugte ihn, dass diese Robotertechnik nicht nur für landwirtschaftliche Großbetriebe geeignet ist, sondern dass auch für Nebenerwerbsbetriebe angepasste Produkte zur Arbeitserleichterung entwickelt werden.
Im Anschluss erfolgte noch ein interessanter Austausch und ein Blick in die Zukunft: Das Familienunternehmen HETWIN möchte seine Rolle als Innovationsführer in der Stallinnenwirtschaft weiter ausbauen. www.hetwin.at

Familie Hetzenauer freute sich über den Besuch von LH Günther Platter und seinen Parteikollegen.

STIHL erweitert Fertigungsstandort

Anlage für Kunststofffertigung stärkt Marktchancen

Zum 40-jährigen Bestehen wurden im Management der Stihl Tirol GmbH die Weichen für eine weitere Aufwertung des Standortes Langkampfen gestellt. Die Entwicklung der Marktanteile und die Umsatzsteigerung im letzten Jahr sprechen für das orange-weiße Produkt Made in Tirol. Das nimmt man im weltweit agierenden Stihl-Konzern mit Freude zur Kenntnis. Geschäftsführer Claus Schaller zeigt sich ob der Entwicklung äußerst zufrieden. Die Ziele wurden mehr als erfüllt, Kurzarbeit (und somit öffentliche Zuschüsse) habe man in Langkampfen – anders als im Stammhaus in Deutschland – nicht in Anspruch genommen. Im Gegenteil, in der Pandemiezeit wurde die Beschäftigtenzahl sogar gesteigert.
Ende April erfolgte der Spatenstich für eine „neue Dimension". Bisher führte Stihl den Betrieb als „Entwicklungs- und Fertigungsstandort". Mit der Erweiterung um die eigene Kunststofffertigungsanlage wird Neuland betreten. Bisher wurden alle Gerätekomponenten fremdgefertigt und zugekauft. Mit den 10 Spritzgussmaschinen, die in der neuen Halle aufgestellt werden, werden ab dem Jahr 2022 wesentliche Teile vor Ort erzeugt. Dadurch wird auch eine nicht zu unterschätzende Anzahl an LKW-Fahrten zum Betrieb eingespart. Neben der Reduktion von Anfahrten im Sinne der Klimastrategie werden Logistikkosten verringert und die Teileversorgung vor Ort sichergestellt. Im Krisenmodus der Pandemiezeit hat sich herausgestellt, dass ein Funktionieren der Lieferketten keine Selbstverständlichkeit ist. Mit der aktuellen Investition werden am Standort anfänglich 50 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Investitionskosten beziffern sich mit 19 Mio. Euro. Weltweit stehen in mehr als 160 Ländern mehr als 53.000 Fachhändler als Vertriebspartner für die Geräte aus Langkampfen zur Verfügung.

Dir.in Anita Marksteiner sagte zum Abschied leise servus

Sehr geehrte Leser*in,
anlässlich meiner Versetzung in den Ruhestand hat mich der Bürgermeister gebeten, meine Zeit als Pädagogin und Direktorin der HS, NMS und MS Langkampfen in Worte zu fassen. Niemand könnte das besser zur Dokumentation im Gemeindemagazin und für die Chronik der Schule, meinte der Bürgermeister … ?!? Somit komme ich dem Auftrag in aller Bescheidenheit nach: In meiner Berufslaufbahn war ich in unterschiedlichen Bereichen tätig. Nach Jahren in der Privatwirtschaft fühlte ich mich zum Lehramt hingezogen und startete eine pädagogische Ausbildung, blieb aber auch mit der Wirtschaft verbunden. Ich durfte ein außerschulisches Jugendprojekt leiten und stand über Jahre als Koordinatorin für Berufsorientierung im Auftrag des Landesschulrates im Einsatz. Nach der Ernennung der Direktorin der HS Langkampfen, Margarethe Egger, zur Bezirkschulinspektorin, ergab sich für mich die Möglichkeit, die Leitung der HS Langkampfen zu übernehmen. Das Konzept des „Offenen Lernens“ begeisterte mich selbst schon seit längerem und so war es mir eine Freude, in einer Schule meine Begeisterung einzubringen, in der das pädagogische Anliegen des „Offenen Lernens“ zur Förderung aller Begabungen schon seit einem Jahrzehnt praktiziert wurde.
Über elf Jahre hindurch durfte ich die pädagogischen Neuerungen von der Hauptschule zur Neuen Mittelschule und hin zur Mittelschule begleiten. Diese Prozesse waren eine Herausforderung für den Lehrkörper, wie auch für mich selbst. Letztlich ging es aber nur um eines: Mit dem passenden Unterrichtsangebot unsere Schüler*innen an den AHS-Standard zu führen.
Das ermöglichte ein Lehrerkollegium, das ständig bereit ist/war, das „Neue“ zu bewerten, eine dazu notwendige Top-Ausstattung der Schule in allen Bereichen, besonders in Hinsicht moderner IT und nicht zuletzt Schüler, die das Prädikat „super“ verdienen. Allen, die dazu beigetragen haben, dass die MS Langkampfen ein besonderer Ort der Bildung und des Miteinanders ist, den Eltern, den Lesepaten, den Volkschulen für die Kooperation, der Wirtschaft für Spenden und die Bereitstellung von Praktikumsplätzen und last but not least den Bürgermeistern der Gemeinden Langkampfen und Mariastein für das ständig offene Ohr bei sämtlichen Schulanliegen. Mit all diesen Erfahrungen freue ich mich jetzt auf einen programmierten Un-Ruhestand. Einladungen, an „meiner“ Schule vorbeizuschauen, werde ich gerne nachkommen. Zu guter Letzt meinem Nachfolger Florian Weinmayer und seinem Team viel Glück und das Gespür, das gute Pädagogen auszeichnet.

Danke und Servus,
Eure Anita Marksteiner

Augenscheinlich entspannt im Ruhestand: Dir. Anita Marksteiner

Mobilitätsmanagement der VS OL

Geschmack auf „nachhaltige Mobiliät“ bekommen

Schon im Kindesalter wird der Mobilitätsgeschmack stark geprägt. Was lag also näher, als den Kindern der Volksschule Oberlangkampfen kräftig Appetit auf nachhaltige Mobilität zu machen?
Für das viergängige Mobilitätsmanagementmenü war – wie in der Küche - genügend Zeit einzuplanen. Der erste Gang bestand aus „Verkehrssicherheit für die Kinder“, gefolgt von „gesunde Schulwege durch mehr Bewegung“. Im dritten Gang wurde „Verkehrsberuhigung im Schulumfeld“ kredenzt und mit „Umwelt- und Klimaschutz durch Verkehrsreduktion und Bewusstseinsbildung“ als Dessert abgeschlossen.
Mobilitätsköchin OSR Dipl.Päd. Waltraud Strubreither und ihr „Küchenteam“ konnten gemeinsam mit der Gemeinde und der Polizei ein besonders delikates Menü zubereiten. Verbesserte Straßen- und Gehwegmarkierungen nicht nur zur Garnierung, ein Schulwegplan, Geschwindigkeitshinweise, Teilnahme an der Aktion Tempo 30, Öffi-Sicherheitsschulungen, eine neue Elternhaltestelle, Teilnahme an der Klimameilen-Kampagne, Durchführung von Workshops durch das Klimabündnis Tirol und zum Dessert ein reichhaltiges Mobilitätsfest waren der Lohn für das fleißige Arbeiten und Entwickeln.
Mobilität und Verkehrssicherheit sind wesentliche Themen mit denen sich auch die Gemeindeführung beschäftigt. Die VS Oberlangkampfen hat einen wertvollen Beitrag dazu geleistet. Die Kinder sind Mobilitätsnutzer der Zukunft. Diese Zukunft wird wesentlich anders aussehen, wie das, was wir alle in den letzten Jahrzehnten in Anspruch genommen haben.

Florian Weinmayer neuer Direktor der Mittelschule

Nachbesetzung aus dem eigenen Haus

Mit dem „Neuen" wurde in der Mittelschule Langkampfen eine logische Nachfolge für die langjährige Direktorin Anita Marksteiner gefunden. Florian Weinmayer erfüllte als langjähriger Lehrer an der MS Langkampfen die Voraussetzungen und setzte sich in einem von der Bildungsdirektion Tirol ausgeschriebenen Bewerbungsverfahren durch.
Nach dem Motto „Auf Bewährtes setzen und die Schule behutsam in die digitale Zukunft begleiten", will er auf die Grundsäulen und Leitsätze der MS Langkampfen bauen, die wachsenden Herausforderungen der digitalen Welt annehmen und die daraus entstehenden neuen Wege mit fokussierten Zielen beschreiten.
Die Pandemie, mit allen für die Schüler und Lehrer angefallenen Veränderungen, ist eine besondere Herausforderung zum Start ins „Direktorenleben". Für Florian Weinmayer gilt es, die Schule mit Hilfe der Kolleg*innen umsichtig durch diese besondere Zeit zu führen. Besonderes Augenmerk wird darauf gelegt, eventuell entstandene Defizite zu erkennen und aufzuholen. Dabei ist es ihm ein Anliegen, auf das soziale Miteinander zu achten. Florian Weinmayer: „Mit der digitalen Bildungsoffensive des Bundes werden dieses Jahr alle Schüler*innen der 1. und 2. Schulstufe mit einem digitalen Endgerät ausgestattet. Dank der großzügigen Unterstützung seitens der Gemeinde als Schulerhalter haben auch die Schüler*innen der 3. und 4. Klassen die Möglichkeit, mit Laptops bzw. iPads als Leihgeräte umfassend in die Zukunft zu starten. Das Know-how, das sich Eltern, Schüler*innen und Lehrer*innen in der Zeit des Homeschoolings angeeignet haben, bildet das Fundament für eine neue Form des Unterrichts und ist mit der gegebenen IT-Ausstattung am Puls der Zeit. Unter diesen Umständen ist die Zeit der Pandemie auch als Bereicherung und Chance für die Zukunft zu sehen.

„Der Neue" stellt sich vor

Als Sohn eines Bayers und einer Tirolerin wurde ich 1977 in München geboren. Ich kam als „Zuagroaster" laufend am Wochenende und in den Ferien nach Mariastein, wo sich meine Eltern den Traum eines Wochenendhauses erfüllten.
Durch meine Leidenschaft für den Wintersport verlagerte ich bald meinen Lebensmittelpunkt nach Tirol und besuchte als Langläufer das Skigymnasium Stams. Zu dieser Zeit konnte ich auf meinen vielen Laufrunden den Fortschritt der Baumaßnahmen an der Hauptschule in Langkampfen mitverfolgen. Zeitgleich keimte auch der Wunsch in mir, später einmal als Lehrer (in einer so tollen Schule) tätig zu sein.
Nach einigen Jahren als Cheftrainer im Tiroler Skiverband, teilweise im Österreichischen Skiverband und am Skigymnasium Stams, bot sich die Möglichkeit, eine Vollzeitstelle als Lehrer in Langkampfen anzutreten.
Während meiner bisher 18jährigen Zeit als Lehrer bekleidete ich für 8 Jahre das Amt des Landesschulsport-Referenten für Langlauf und Biathlon und war die letzten 12 Jahre an der Pädagogischen Hochschule in Stams in der Wintersport-Ausbildung tätig.
Vor 15 Jahren zog es mich der Liebe wegen von Mariastein nach Niederbreitenbach, wo ich heute mit meiner Frau Marion und unserem Sohn Momo lebe. Unsere beiden Töchter haben das elterliche Heim schon verlassen und arbeiten als Lehrerin und Sozialpädagogin in Wien und Kramsach. Es macht mich besonders stolz, dass alle drei Kinder Schüler*innen unserer großartigen Schule waren und noch sind. Hier haben sie den Grundstein für ihre erfolgreichen Berufslaufbahnen gelegt.
Neben meiner Familie gilt meine große Leidenschaft nach wie vor dem Sport. Manchmal auch zum Leidwesen meiner Schüler*innen, die ich nachhaltig und hartnäckig davon zu überzeugen versuche, dass im Sport viele Wurzeln einer im Leben notwendigen Leistungsbereitschaft liegen. Ich selber bin im Winter auf sämtlichen Arten von Skiern unterwegs, im Sommer zieht es mich häufig mit dem Bike oder zu Fuß in unsere wunderschöne Bergwelt.

Mit der mir durch die Bildungsdirektion Tirol übertragenen Leitung der Mittelschule Langkampfen ist wieder einmal eine Veränderung in meinen Berufsweg eingetreten. Ich freue mich schon auf meine zukünftige, sehr anspruchsvolle Aufgabe als Direktor in „meiner" Lieblingsschule in Langkampfen. Mit einem motivierten Lehrerteam und dem an der Schule gegebenen Umfeld bin ich überzeugt, dass wir den Kindern aus Langkampfen und Mariastein beste Voraussetzungen für das spätere Leben mitgeben können. Auf eine gute Zusammenarbeit! *Florian Weinmayr*

Lebensmittel kein Wegwerfprodukt

Foodsharing für Sabine Peinsipp-Hölzl ein Herzensanliegen!

Es ist eine Erscheinung unserer Zeit: Lebensmittel werden im Überfluss produziert, um dann in großem Stil weggeworfen und „teuer" entsorgt zu werden. Zu einem wesentlichen Teil ist diese Tatsache der Auszeichnung „Mindestens haltbar bis …" geschuldet. Für den Handel bedeutet diese Zeitangabe, dass Lebensmittel nur bis zu diesem Tag verkauft werden dürfen. Damit sind solcherart gekennzeichnete Lebensmittel im Handel aus den Regalen zu nehmen und zu „entsorgen".

Dieser täglichen Praxis stellen sich seit Jahren bewusst lebende Menschen entgegen. In den letzten Jahren entstanden Organisationen und Initiativen, die diesem „Wahnsinn unserer Zeit" etwas entgegenhalten und damit mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen: Lebensmittel vor der Vernichtung bewahren, gleichzeitig Menschen mit geringen Einkommen eine Erleichterung der finanziellen Situation ermöglichen und letztlich jedermann/jederfrau in unserer Gesellschaft bewusst zu machen, dass Lebensmittel weit über die Mindesthaltbarkeits-Kennzeichnung hinaus für den Verzehr geeignet sind. Am Beispiel Brot wird augenscheinlich, wie viele „Lebensmittel" weggeworfen werden. In Wien – bekanntlich größte Stadt Österreichs – wird täglich so viel Brot aus den Regalen genommen und weggeworfen, wie in Graz (zweitgrößte Stadt Österreichs) an einem Tag verbraucht wird !!!!!

Sabine Peinsipp-Hölzl aus Langkampfen ist als Bildungsmanagerin des Tagungshauses in Wörgl und Mutter von zwei Kindern eine sozial engagierte und bewusst lebende Frau. Es ist ihr ein großes Anliegen, mit den Ressourcen unserer Welt schonend und wertschätzend umzugehen. Seit geraumer Zeit engagiert sie sich als „Foodsaverin" im Verein „Foodsharing".

Seit ein paar Monaten macht Sabine auch in unserer Gemeinde mit ihrem Team ein Angebot zum bewussten Umgang mit Lebensmitteln. „Mindestens haltbar bis heißt nicht: Tödlich ab", meint Peinsipp-Hölzl. Es geht ihr vorrangig um ein „Unter-die-Leute-bringen" von genießbaren Lebensmitteln und der Sorglosigkeit in Bezug auf Lebensmittelvernichtung entgegen zu wirken. Dazu hat sie Kontakte mit Lebensmittelversorgern in der Region geschlossen, die ihre Bemühungen unterstützen und abgelaufene Ware zum Verteilen zur Verfügung stellen.

„Wir als Konsumentinnen und Konsumenten haben großen Einfluss auf das Angebot von Lebensmitteln. Wenn wir ausschließlich regionale und saisonale Produkte kaufen, würde ein Umdenken bei den Lebensmittelkonzernen erfolgen. Erdbeeren im Winter legen eine weite Strecke zurück und schmecken dann nicht einmal! Wir können uns glücklich schätzen, in unserer fruchtbaren Region auf eine so große Vielfalt an Produkten zurückgreifen zu können," meint Sabine überzeugt.

Bis zu 40 % der weltweiten Nahrungsmittelproduktion wird letztlich wieder entsorgt und vernichtet. Das fängt bei der nicht formgerechten Banane, Gurke und Karotte an und hört beim Brot auf, das eine Stunde vor Geschäftsschluss noch frisch gebacken in die Regale kommt, um ein Vollsortiment bis zur letzten Minute zu sichern. Damit verbunden ist ein enormer CO2-Ausstoß und Energieverbrauch in der Landwirtschaft zur Urproduktion, dem nachgeordneten Produktionsprozess der Wirtschaft, dem Vertrieb mit enormem

(Verkehrs)Aufwand und letztlich den Kosten der Entsorgung (Verkehr, Verbrennung, Kompostierung).

In diesem Kontext unterstützt die Gemeinde Langkampfen im Rahmen der Maßnahmen „klimafreundliche Gemeinde" die Aktivität von Peinsipp-Hölzl und lädt dazu ein, das Angebot anzunehmen.

Verfügbare Produkte werden seit Ende September einmal wöchentlich am Mittwoch in den Räumlichkeiten des „Langkampfner Jugendtreff" im früheren Ausstellungsraum von Auto Bernhard bei der Tankstelle in Unterlangkampfen kostenfrei als Angebot an ALLE (jede und jeden) angeboten, die nachhaltig denken, agieren und konsumieren wollen – unabhängig von sozialem und gesellschaftlichem Umfeld.

HINWEIS zum praktischen Ablauf: Wer Interesse hat, Lebensmittel zu retten und diese auch zu verwerten, kann sich unter folgender Nummer anmelden: 0681/10336461 (Sabine).

Die Abholung ist immer mittwochs um 19:30 Uhr im Langkampfner Jugendtreff möglich.

Im Portrait: Sabine Peinsipp-Hölzl

MMag[a]. Dr[in]. Sabine Peinsipp-Hölzl ist Erziehungs- und Gesundheitswissenschafterin und lebt mit ihrem Mann und ihren zwei Buben seit 13 Jahren in Langkampfen. Beruflich ist Sabine als Bildungsmanagerin und Klimabündniskoordinatorin im Tagungshaus Wörgl tätig. Zu ihren Freizeitbeschäftigungen zählen Lesen, Walken und Garteln. Kraft schöpft „die Vielbeschäftigte" aus gemeinsamen Unternehmungen mit der Familie und bei Theater- und Konzertbesuchen.

Der Verein „Foodsharing" besteht seit 2012 und ist eine Initiative gegen die Lebensmittelverschwendung. Aktivitäten werden in Deutschland, Österreich und der Schweiz gesetzt. Mehr als 200.000 ehrenamtlich tätige Menschen engagieren sich als „Foodsaver" (Lebensmittelretter).

UNOS Rück- und Vorschau

Innerhalb weniger Wochen fanden im Herbst auf Einladung von UNOS 93 in Langkampfen drei fantastische und hochklassige, aber gänzlich unterschiedliche Konzerte statt – Flo's Jazz Casino, das Galakonzert der Polizeimusik Tirol und ein Bunter Abend, der sich als absoluter Höhepunkt im Veranstaltungsreigen herausstellte.

Die Familie Sandbichler, bestehend aus Rudolf, Julia, Simon, Christian und Markus, lieferte grandiose Stücke, dazu kamen Bernadette (Hackbrett) und Magdalena Außerlechner (Harfe) sowie Magdalena Trobos (Viola), ein Saxophonquartett und die Singgemeinschaft Langkampfen unter der Leitung von Margarethe Egger.

Die zwei Moderatoren Josef und Hannes führten gekonnt und mit viel Humor durch einen Abend, der gespickt war mit höchst professionell vorgetragenen Beiträgen und der das Publikum zu Begeisterungsstürmen hinriss.

Es war tatsächlich ein bunter Abend, von klassischen Liedern wie „An den Mond" von Franz Schubert über Lieder aus Musicals oder Filmen, z.B. „Shallow" aus dem Film „A Star is born", „Boote in der Nacht" aus Elisabeth, zu Volksliedern wie „I geh wohl aus in den Rosengarten", oder zur neuen Volksmusik, von den Seern „Wild's Wassa".

Der Lohn für ein spektakuläres Programm waren zum Schluss Standing Ovations, und die zahlreich erschienenen Gäste waren sich einig, dass sie einen einzigartigen Abend genossen hatten.

Literaturpeis

Am 29. September konnte der Verein UNOS 93 endlich die Preisverleihung zum 1. STIHL Tirol Literaturpreis durchführen. Wer dabei war, erlebte einen stimmungsvollen Abend mit beeindruckenden Texten, die von Stefan Bric gelesen wurden, eine hervorragende musikalische Umrahmung durch INN between und Katharina Farbmacher mit ihrer Harfe, dazu strahlende Preisträgerinnen und einen Preisträger. Dank der großzügigen Unterstützung durch die Firma STIHL Tirol, die Sparkasse Kufstein und die Gemeinde Langkampfen konnten insgesamt 8 Personen ausgezeichnet werden. Der erste Preis erging an Frau Marina Kranewitter aus Wörgl, der es gelang, mit ihrem Text „Blumen im April" nicht nur das Publikum, sondern auch die Juroren zu überzeugen. Thomas Hutter siegte mit einem „Coroina-Elfchen" bei den Schülern und Christina Krimbacher empfing für ihren Text „Wer ist Covid?" den Publikumspreis.

Premiere: Die Polizeimusik Tirol bei ihrem ersten Auftritt im Gemeindesaal Langkampfen

Die Preisträger beim ersten Stihl Tirol Literaturpreis mit den Sponsorenvertretern

Alle Akteure, die für das bunte Programm zum bunten Abend einen begeisterten Beitrag leisteten. Eine Neuauflage ist garantiert.

Lichterfestival auf der Festung Kufstein

Ein Leuchtturmprojekt für das „Kufsteinerland“

Seit dem Jahr 2005 sind die Gemeinden um die Stadt Kufstein zur Tourismusregion „Kufsteinerland“ zusammengeschlossen. Die Namensgebung für den Tourismusverband und dem damit verbundenen gemeinsamen Außenauftritt war klar: Die Festung Kufstein war/ist nicht nur Bollwerk in den Wirren der Zeit, sie hat auch Symbolcharakter. Die Festung spiegelt 1000 Jahre Geschichte wider und ist nun seit vielen Jahren ein Platz für Kultur, Feste und Feiern.

Die Reihe von Events auf der Festung Kufstein soll in den nächsten drei Jahren über den Jahreswechsel mit einem weiteren außergewöhnlichen Kunstprojekt fortgeschrieben werden: Hinter dem Titel „Lichterfestival“ steht eine Lichtinstallation und Lichtanimation, die die Festung neben einer einzigartigen Optik auch zum Sprechen und Klingen bringen soll. Die Geschichte „Eine Burg erzählt“ ist authentisch und passt zur Region. Vom 27. Dezember bis zum 31. Jänner wird die Festung ihre Geschichte darstellen und lädt ein, Teil dieser Geschichte zu sein.

Das „Lichtfestival“ beruht auf einer Initiative des Tourismusverbandes. Ziel ist es, in einer touristisch schwächeren Zeit die Region mit einem „Highlight“ zu bewerben. Die Wertschöpfung soll sich in Nächtigungszahlen und Umsatz in den Betrieben sichtbar machen, aber auch die Menschen im „Kufsteinerland“

bewegen: Kunstgenuss vor der Haustür – für solche Erlebnisse braucht es in der Regel weite Reisen! Darum sind auch die Umlandgemeinden als Projektpartner im Boot und beteiligen sich an der Finanzierung des sich über drei Jahre fortschreibenden Projektes, das für diesen Zeitraum mit Kosten in der Höhe von 1 Mio. Euro bemessen ist. Die Gemeinde Langkampfen steuert dazu rund € 16.000 bei. Als „Dankeschön“ für den regionalen Schulterschluss gibt es für die Bewohner im „Kufsteinerland“ eine 20%ige Reduktion auf den Eintrittspreis.

Das „Lichterfestival“ versteht sich als „Leuchtturm“ für das Verbindende in der Region, als Mittler zwischen der Kultur und den Menschen von heute, als Reflexion des Lebens im Zeitalter der Digitalisierung im Abgleich einer lebhaften Geschichte. Das Mit-ins-Boot holen und die Beteiligung der Umlandgemeinden selbst hat auch Symbolcharakter: Das „Kirchturmdenken“ weicht einem regionalen „Leuchtturmdenken“. Freuen wir uns auf einen „licht-erfüllten“ Moment im Zeitenlauf!

Dorfmeisterschaft der OLKA-Stockschützen

Am 25.10.2021 fand nach zweijähriger covidbedingter Pause wieder das traditionelle Dorfturnier im Stockschießen in der OLKA-Halle statt.
Die Organisatoren freuten sich über die Nennung von 16 Mannschaften. Damit war die optimale Teilnehmerzahl gegeben, da mehr Mannschaften im Turniermodus auf zwei Bahnen nicht Platz gehabt hätten. Sehr erfreulich war auch die Teilnahme von zwei reinen Damenteams und zwei gemischten Mannschaften mit insgesamt 12 weiblichen Stockschützen.
Nach sehr spannenden Spielen gingen die „Stockholmer“ (Lisa Noggler, Magdalena Untersberger, Markus Schöpf, Thomas Haas) als Sieger hervor. Auf den Plätzen zwei und drei landeten die „Original Innkurvenpass“ (Jürgen Hintner, Werner Haberl, Christian Untersberger, Andreas Gratt) und die
„FF OLKA“ (Sebastian Hintner, Gerhard Ehrenstrasser, Hannes Untersberger, Stefan Bernhard).
Die Organisatoren des SRO bedanken sich bei den großzügigen Preisspendern, bei allen Teilnehmern für den spannenden und lustigen Abend und bei Helmut Spitzenstätter für die souveräne Turnierleitung. Das Fazit nach dem Abend: Alle

Akteure freuen sich auf die Dorfmeisterschaft 2022!

Eine weiße Gams unter vielen Schwarzen

Ein „kleines Wunder der Natur“ am Pendling

Die Kalkberge vom Pendling in Richtung Westen gelten als guter Lebensraum für das Gamswild. Die Anzahl der Gemsen nahm in den letzten drei Jahrzehnten allerdings kontinuierlich ab. Der Bestand ist aber trotz hoher Abschusspläne gesichert. Die Interessen der Forstwirtschaft wiegen über das Jagdgesetz höher als die Interessen der Jagdwirtschaft und damit wird die Anzahl der Individuen auch weiterhin durch jagdliche „Entnahme“ reduziert werden. Dadurch wird auch der natürliche Altersaufbau, der für die Gemsen als „Rudeltiere“ wesentlich ist, gestört und die Lebensweise durch weniger „Leitgeißen“ und jüngere Böcke in der Brunft „stressiger“. In der Gesamtbetrachtung eine Wirkung, die dem Bestand nicht gut tut. Schneereiche Winter, wie im Jahr 2018/2019 sind die größten „Feinde“ der Gemsen. Aber auch der Adler, der im Sommer und somit in den ersten Lebensmonaten von Gamskitzen vom Pendling bis zum Kögelhörndl seinen Lebensraum hat, trägt das Seine zur Reduktion der Gemsen bei. Trotzdem hält sich am Pendling ein „kleines Wunder der

Natur“ seit gut einem Jahrzehnt kontinuierlich und weitgehend versteckt. Ein „weißer Gams“ unter den anderen, die im Herbst ihr Winterhaar von der sommerlichen Ockerfarbe in das glänzende Schwarz wechseln. Nicht immer, aber immer wieder tritt die „Dame“ im edlen Weiß in Erscheinung. Die Laune der Natur, die ihr das weiße Haar bescherte, trug auch dazu bei, dass sie nie beschlagen wurde und somit auch nie ein Kitz führte. Die Kraft des Sommers, die Geißen üblicherweise in das Säugen von Kitzen übertragen, konnte die „Weiße“ in den jährlichen Schub des Gehörns investieren. Deshalb trägt sie ein gutes, aber doch nicht „kapitales“ Krickl. Als „Albino“ - mit dem Nimbus der anderen Pigmentierung - wurde die weiße Gams auch nie von den anderen im Rudel akzeptiert. Somit zieht das Tier einsam seine Kreise in den Gräben, auf den Felsen und an den Lanern am Pendling. Der Tod durch eine Kugel wird der „Dame“ wohl erspart bleiben. Das Erlegen eines weißen Stück Wild gilt unter Jägern seit jeher als schlechtes Omen.

Neue Marschbücher für die Langkampfner Musikkapellen

Die beiden Musikkapellen Ober- und Unterlangkampfen nutzten die Corona-Pause, um ein ganz besonderes Projekt umzusetzen. Nach dem Motto „aus alt mach neu und aus zwei mach eins“ wurden die Marschbücher erneuert und derart ausgestattet, dass beide Musikkapellen weitgehend gleiches Notenmaterial zur Verfügung haben. Das Marschbuch ist ständiger Begleiter der Musikant*innen. Bei praktisch jeder Probe und jedem Ausrücken werden Stücke aus diesem „Notenbüchlein“ gespielt. Dementsprechend abgenützt sind nach Jahrzehnten des Einsatzes manche Noten – von der Sonne ausgebleicht, vom Regen verschmiert, verklebt oder durchs Hantieren eingerissen. So manche Noten waren auch ganz einfach nur noch schwer lesbar. Nach umfangreichen Vorarbeiten und Abstimmungen konnten die neuen Marschbücher im Juni in Druck gehen. Die Noten sind auf beschichtetem Papier gedruckt und sind damit strapazierfähig. Sie müssen nicht mehr in eine Klarsichtfolie geschoben werden. Die Bücher sind somit dünner, leichter und im wahrsten Sinne des Wortes „unverwüstlich“. Die weitgehende Vereinheitlichung der Marschbücher der beiden Musikkapellen hat einen praktischen Grund: Damit können die Musikkapellen ohne großen Aufwand gemeinsam musizieren und einzelne Musikanten mit ihrem eigenen Notenmaterial gegenseitig helfend bei „der anderen“ Kapelle einspringen. Das war und ist auch im Sinne der Gemeinde, die im Zuge der Corporate-Identity-Entwicklung einen echten Fortschritt für die Musikkapellen und für die vereinsübergreifende Zusammenarbeit in Langkampfen erkannte. Das war auch der Grund für die Übernahme der Kosten für den Erstdruck der neuen Marschbücher.
Ein herzlicher Dank geht auch an die Raiffeisenbank Langkampfen für die Übernahme der Kosten für die Umschläge.

Platzkonzerte in Oberlangkampfen

Die Platzkonzerte vor dem Feuerwehrhaus in Oberlangkampfen erfreuten sich auch im Sommer 2021 großer Beliebtheit. Der Corona-Beauftragte Michael Dag entwickelte ein Konzept, das unter anderem mit 3-G-Kontrollen eine sichere Abwicklung der Konzerte für Musikanten und Gäste ermöglichte.
Im Jahr 2021 leitete Markus Ehrenstrasser als Kapellmeister die musikalischen Geschicke der Bundesmusikkapelle Oberlangkampfen. Coronabedingt waren Proben erst wieder ab Mai im Gemeindesaal mit großen Abständen möglich. Trotzdem gelang es dem Kapellmeister und seinen Musiker*innen, bis Anfang Juli ein attraktives Programm einzustudieren und die Platzkonzerte musikalisch unterhaltsam zu gestalten.
Natürlich durfte auch das beliebte Gewinnspiel bei den heurigen Platzkonzerten nicht fehlen. Für jedes gekaufte „Schnapserl“ erhielt man ein Los. Gegen Schluss jedes Konzertes wurde ein Sieger-Los gezogen. Die Gewinner erhielten einen Preis und durften einen Marsch dirigieren – ein besonderes Erlebnis für die überraschten Gewinner.
Gleich beim ersten Platzkonzert wartete Kapellmeister Markus Ehrenstrasser mit einer ganz besonderen Überraschung auf. Er komponierte einen schwungvollen Marsch, den er der Bundesmusikkapelle Oberlangkampfen widmete. Dieser Marsch trägt den passenden Titel „An der Innschleif“ und wird von den Oberlangkampfner Musikant*innen fortan mit Freude und großem Stolz gespielt werden.

Musikgenuss vor dem Corona-Schluss

BMK Oberlangkampfen überzeugte beim Herbstkonzert

War es im Vorjahr coronabedingt nicht möglich, einen musikalischen Abschluss am Jahresende zu bieten, ergab sich im aktuellen Jahr die Situation anders: Am 19. November – kurz vor Beginn des Lockdowns – luden die Jugendmusikkapelle Langkampfen und die Bundesmusikkapelle Oberlangkampfen zu einem ganz besonderen Konzertabend in den Gemeindesaal ein.
Den musikalischen Reigen eröffnete die Jungendkapelle und musizierte mit hör- und sichtbarer Freude vor vollem Haus. Das von Kapellmeister Markus Ehrenstrasser einstudierte Programm begeisterte die zahlreichen Zuschauer, die die Darbietungen mit tollem Applaus bedachten. Danach nahmen die Musikant*innen der BMK Oberlangkampfen auf der Bühne Platz. Keinen Wechsel gab es hingegen am Dirigentenpult, da Markus Ehrenstrasser im Jahr 2021 auch die musikalischen Geschicke der BMK Oberlangkampfen lenkt. Von der Klassik bis zum Musical reichte das Programm, das begeisternd vorgetragen wurde.
Wie beim Jugendorchester, war auch beim Klangkörper der „Großen" die Freude am Musizieren zu spüren. In bewegten Zeiten wie diesen ein Konzert spielen zu dürfen, war nicht selbstverständlich. Ähnlich verhielt es sich mit dem Publikum. Musikgenuss vor dem Corona-Schluss, lautete die Devise für die Zuhörer, die die musikalischen Leistungen mit reichlich Applaus beschenkten. Obmann Anton Hausberger nutzte den Rahmen des Konzerts für Ehrungen von Musikant*innen und Jungmusiker*innen:
Josef Pfandl wurde eine Ehrung für 65 Jahre Mitgliedschaft bei einer Musikkapelle zu teil und an Barbara Lackner wurde das Grüne Verdienstzeichen des Blasmusikverbandes Tirol übergeben. Erstmals bei einem Jahreskonzert dabei waren Harald Henikl und Raffael Hintner.
Folgende Musikant*innen haben mit Fleiß und Können ein Leistungsabzeichen (LA) erworben:
Stephan Kaufmann: Bronze/Schlagzeug
Roman Huber: Bronze/Schlagzeug
Hintner Andreas: Bronze/Tenorhorn
Karrer Annalena: Bronze/ Klarinette
Jacob Lackner: Gold/Schlagzeug

Alles neu bei der BMK Unterlangkampfen

Generalversammlung brachte Führungswechsel

Einen lange und gut vorbereiteten Wechsel in der Führung der BMK Unterlangkampfen brachte die kurz vor dem Lockdown planmäßig durchgeführte Generalversammlung im November 2021. Sowohl Kapellmeister Helmut Thaler, als auch Obmann Bgm. Andreas Ehrenstrasser zogen sich von den Führungsrollen zurück und machten den Weg frei für ein neues, dynamisches und bestens vorbereitetes Führungsduo. So war es selbstverständlich, dass die Führungskräfte der Zukunft mit vollster Unterstützung aus den Funktionärswahlen hervorgingen.

Obmann der BMK Unterlangkampfen ist mit Michael Radinger ein „echter" Oberlangkampfner. Spätberufen als Musikant, ist der „Mich" seit ein paar Jahren als Bassist eine tragende Säule des Vereins. Mit seinem ausgeglichenen Gemüt und seiner kommunikativen Art hat Michael beste Voraussetzungen für die Obmannschaft

Die musikalische Leitung liegt bei Markus Ehrenstrasser. Seit Jahren ist Markus schon als Dirigent des Langkampfner Jugendorchesters eine Größe, zeigte sein Talent aber auch schon bei der Musikkapelle. Im letzten halben Jahr führte er die Musikant*innen der BMK Oberlangkampfen mit Geschick durch den musikalischen Sommer. Neben den besonderen musikalischen Fähigkeiten ist dem studierten Master der Wirtschaftspädagogik ein verbindendes Wesen eigen. „Führen" bedeutet für Markus wertschätzen. Musizieren geht nur mit Freude. Diese Zustand zu fördern ist Aufgabe des Kapellmeisters.

Die junge Führungsriege wird im Kernteam ergänzt von Christoph Kruckenhauser (derzeit Musikant bei der Militärmusik Tirol) als Obmannstellvertreter, Julian Vorhofer als Kassier und Sabrina Knoll als Jugendreferentin. Um diese Hauptämter scharen sich noch erfahrene Funktionäre und weitere konstruktive Kräfte.

Der scheidende Obmann, Bgm. Andreas Ehrenstrasser, wurde für seine jahrzehntelange Funktionärstätigkeit von der Generalversammlung zum Ehrenobmann der BMK Unterlangkampfen ernannt. Helmut Thaler wurde in seinem 50. Musikantenjahr für seine 13jährige Tätigkeit als musikalischer Leiter gedankt. Die offiziellen Ehrungen für erfolgen beim nächsten Frühjahrskonzert.

Ehrenabend für verdiente Mitglieder

Nachdem zwei Frühjahrskonzerte Corona zum Opfer fielen, lud die BMK Unterlangkampfen Mitte November zu einem Ehrenabend, an dem die längst überfälligen Übergaben von Urkunden und Medaillen im Kreis von Angehörigen und Freunden zelebriert wurden. Es war ein Abend, der geprägt war von Wertschätzung und Erinnerungen an lange Musikantenkarrieren. Gratulation an alle verdienten Musikant*innen von der Gemeinde Langkampfen!

Tennisclub Langkampfen feiert 40-Jahr-Jubiläum

Mit einem gelungenen Festabend in kleinem Kreis feierten die Mitglieder des Tennisclubs Auto Bernhard Langkampfen am 28. August ihr 40-jähriges Bestandsjubiläum.

Die Entwicklung des Tennisclubs Langkampfen ist untrennbar mit der Person Walter Binder verbunden. Walter war als Sportartikelhändler im damaligen EKZ in Wörgl unternehmerisch tätig und wurde mit seiner Familie in Niederbreitenbach sesshaft. Tochter Astrid war in dieser Zeit als Tennisspielerin im Tiroler Sport eine Größe und auch auf nationaler Ebene keine Unbekannte. Um die Trainingsmöglichkeiten zu verbessern, war ein Tennisplatz vor Ort notwendig. Aus der Suche nach einem Platz für eigene sportliche Zwecke wurde letztlich im Jahr 1980 der Tennisclub Langkampfen gegründet. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde und Plank Robert (Dampflwirt) als Grundeigentümer wurden drei Plätze geschaffen, die noch heute in gleicher Lage Bestand haben. Als Errichter und Investor trat Walter Binder persönlich auf.

Bereits im ersten Jahr nach der Gründung nahm der TC Langkampfen an der Tiroler Mannschaftsmeisterschaft teil und es wurden 143 Mitglieder gezählt – Tennis boomte damals enorm. Im Jahr 1984 konnten die ersten Clubräumlichkeiten bezogen und damit das für eine kontinuierliche Entwicklung notwendige Umfeld geschaffen werden. Mit Sepp Kugler wurde im Jahr 1989 erstmals ein „echter" Trainer engagiert und ein „Talente Cup" für Nachwuchssportler installiert. Im folgenden Jahr nahmen bereits 20 Kinder am Trainingsprogramm teil.

Der Vorstand im Jubiläumsjahr 2021 - mit jungen Kräften auf zu neuen Taten!

Ein Meilenstein in der Chronik: Im Jahr 1998 übernahm der TC Langkampfen die Sportanlage ins Vereinseigentum. Gleichzeitig erfolgte eine erste Generalsanierung der Tennisplätze. Nach 21 Jahren Obmannschaft übergab Walter Binder auch die Führungsrolle im Verein und wurde zum „Ehrenobmann auf Lebenszeit" ernannt. Unter der Führung von Werner Popetschnig wurden die Umkleideräume und Duschen umgebaut und zeitgemäß gestaltet.

Sportlich ging das Jahr 2013 in die Vereinsgeschichte ein – der Aufstieg der Herrenmannschaft in die höchste Tiroler Spielklasse, die Tiroler Liga, war gelungen. Trotz Verstärkung der Mannschaft hatte die Tiroler Liga allerdings nur ein einjähriges Momentum. Im folgenden Jahr 2014 konnte Werner Strillinger als Obmann und das Autohaus Bernhard als Sponsor gewonnen werden. Als sportlicher Erfolg war der Aufstieg der Jungseniorinnen Damen + 35 in die Tiroler Liga zu werten.

Aktuell wird der Verein von Markus Schöpf als Obmann geführt. Der gesamte Vorstand besteht aus jungen und motivierten FunktionärInnen, die sich in den letzten zwei Jahrzehnten im Verein sportlich und organisatorisch entwickelten. 95 Mitglieder zählt der Verein im Jubiläumsjahr, davon 50 Kinder und Jugendliche.

Auf dem Weg zum halben Jahrhundert Vereinsgeschichte werden wohl noch viele Ereignisse eintreten, die den Club so einzigartig erscheinen lassen. Es ist die Kombination aus Freude am Sport, Freude am Spaß und Freude am Miteinander, das am Tennisplatz in Niederbreitenbach jung, mittelalt und alt verbindet und zuletzt heißt es immer wieder: Spiel, Satz und Sieg für den TC Autohaus Bernhard Langkampfen!

40 Jahre gute Stimmung beim TC Langkampfen - eine Replik auf die Kindermeisterschaft 2019

Neustart: Der Fußball rollte wieder

Ein Rückblick auf das Corona-Spieljahr

Das Spieljahr 2020/2021 war geprägt durch die Pandemie und ihre einschränkenden Maßnahmen. Fußball wurde nur im Herbst 2020 gespielt und selbst die erste Hälfte der Meisterschaft konnte nicht abgeschlossen werden. Der „Lockdown" traf den Sport hart – kein Training und keine Spiele bis zum Juni dieses Jahres. Die Spielzeit im Frühjahr wurde vollkommen ausgesetzt, lediglich die im Herbst ausgefallenen Spiele wurden nachgeholt. Für die beiden Langkampfner Mannschaften in der Gebietsliga Ost hieß es ein einziges Mal die Schuhe zu schnüren und um Punkte zu kämpfen. In der Abschlusstabelle landete der SVL auf Tabellenplatz 8 und der SRO am 10. Platz. Soweit die Zusammenfassung des letzten Spieljahres. Mit einer kurzen Vorbereitungszeit wurde die Meisterschaft in der Gebietsliga Ost früher wie gewohnt eröffnet. Für beide Langkampfner Mannschaften gab es in den ersten Spielen nicht viel zu holen, der Verletzungsteufel trug das Seine dazu bei. Der SVL holte sich bis zur 6. Runde lediglich einen Punkt. Im 7. Spiel gelangt der erste Sieg, der das Selbstvertrauen stärkte und weitere Siege nach sich zog. Dem SRO gelang nach dem Abgang von Leistungsträgern im Sommer wenig und so steht die Mannschaft mit einem Unentschieden aus 13 Spielen und einem Punkt am Tabellenende. Der SVL steht mit 16 Punkten auf Platz 10 der Tabelle. Das Derby, das im Herbst in Unterlangkampfen ausgetragen wurde, war allerdings hochspannend: Der SRO führte zur Pause mit zwei Toren, musste sich schlussendlich aber wieder geschlagen geben – Endergebnis 3:2.

Licht und Schatten beim SVL

Kampfmannschaft im Wechselbad – Jugend top!

Verletzungspech und fehlendes Spielglück waren eine schlechte Mischung und führten bei der Kampfmannschaft zu einer der schlechtesten Startphasen seit Jahren. Phasenweise wurde sogar richtig guter Fußball gespielt, am Ende eines Spieles zählen nur die Tore. Trainer Hannes Jenewein gelang es Mitte der Saison die Truppe moralisch und kämpferisch soweit zu stabilisieren, dass doch noch ein paar Siege eingefahren werden konnten. Dem Abstiegskampf sollte der SVL mit 16 Punkten entkommen sein. Zufrieden sind die sportlich Verantwortlichen beim SVL mit der Reservemannschaft. Ein toller Teamgeist und eine Mischung aus Jung und Älter lassen immer wieder erfolgreiche Spiele bestreiten – im Herbst mit neuen Dressen von der Firma Metallhandel Alois und Christian Kogler. Ein herzlicher Dank den edlen Gönnern! Besonderes Augenmerk legt der SVL auf den Nachwuchs. Neben den selbst geführten Mannschaften besteht in den Altersgruppen U7 und U14 eine Spielgemeinschaft mit dem SRO und dem SV Kirchbichl. Die U16 steht in einer Spielgemeinschaft mit dem SV Thiersee. Zum Saisonstart wurde der komplette Nachwuchs mit einer neuen kurzen Trainingsbekleidung ausgestattet – die Kids fühlen sich damit beim Training wie „Stars". Ein vom TFV in Ebbs durchgeführter Trainerkurs wurde von 5 neuen Trainern besucht. Somit wird der SVL-Nachwuchs ausschließlich von ausgebildeten Trainern betreut.

Beendeten die Laufbahn beim SVL: Florian Horngacher, Mario Bamberger und Günther Spöck mit Kapitän Patrik Fuchs

Gemeinde ehrte erfolgreiche Sportler

Sport bewegt, Sport verbindet, Sport ist Lebensschule und Sport bringt Siege und Niederlagen und noch viel mehr ...
Am 8. Oktober waren es die Sieger, die sich im Gemeindesaal von Langkampfen einfanden. Die Sportlerehrung für die Leistungen der Jahre 2019 und 2020 stand auf dem Programm und die Sportler leisteten der Einladung der Gemeinde in stattlicher Zahl Folge.
Für die Sportler war das Pandemiejahr 2020 eine extreme Herausforderung. Nach dem ersten Auftreten von Covid in Ischgl wurde das soziale Leben mehr oder weniger auf Null heruntergefahren. Die Möglichkeit Sport auszuüben, sowohl im Trainingsmodus, als auch im Wettkampfmodus, war das ganze Jahr nur äußerst eingeschränkt möglich. Und auch die sozialen Kontakte gab es kaum – ein solcher Kontakt wäre auch die Sportlerehrung für das Jahr 2019 gewesen. Nichts ging mehr!
So wurden im Herbst dieses Jahres auch die Einladungen für die besonderen Leistungen im Pandemie-Vorjahr versandt.

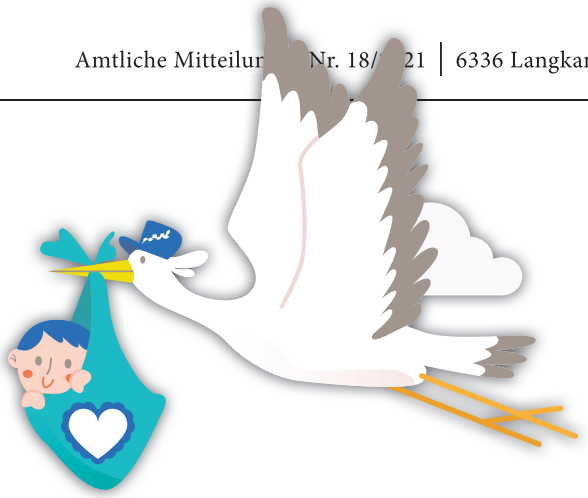
Entsprechend groß war die Zahl der zu Ehrenden.
Josef Greiderer als Obmann des Sport- und Kulturausschusses und Bgm. Andreas Ehrenstrasser fanden passende Worte für die Sieger und Platzierten und alle Preisträger waren sichtlich erfreut über die Ehrengeschenke der Gemeinde. Als Kriterium für eine Ehrung durch die Gemeinde braucht es „überregionale" Erfolge, deren es doch einige zu feiern gab. Eine vollständige Auflistung der Siege und Platzierungen ist der Gemeindehomepage zu entnehmen.
Gratulation an die Preisträger und weiterhin viel Freude und tolle Erfolge bei der schönsten Nebensache der Welt – dem Sport!

Wir begrüßen …

Vorname	Nachname	Geboren
Amelie Ayleen	Egger	02.07.2021
Lena	Salzmann	07.07.2021
Ela	Harmanci	10.07.2021
Alexander Milan	Hölzl	09.07.2021
Alea	Davulcu	16.07.2021
Mia Sophie	Salvenmoser	05.07.2021
Darija	Stojkovic	02.08.2021
Philipp	Aufschneiter	19.08.2021
Paul Erich	Obexer	20.08.2021
Alina Claire	Engel	20.08.2021
Lina	Winner	09.09.2021
Emilio	Todorovski	15.09.2021
Hanna	Rummer	24.09.2021
Fabio Paul	Fankhauser	22.09.2021
Selina	Ederegger	13.10.2021
Felix	Steinbacher	29.10.2021
Leni Anna	Gratt	21.10.2021
Simon	Rigger	29.10.2021
Charlie	Häusler	10.11.2021
Ajlin	Karasalihovic	06.11.2021

Hochzeitsjubiläen …

Ehejahre	
50	Ferdinand und Theresia Luchner
60	Max und Helene Sandbichler
70	Albert und Inge Bickel



Wir trauern um …

Vorname	Nachname	Verstorben	Geboren
Gisela	Lederwasch	06.06.2021	18.05.1937
Brigitte	Winkler	24.06.2021	01.02.1935
Erich	Abart	11.07.2021	05.06.1958
Elif	Tosun	03.08.2021	28.02.1968
Maria Erika	Gratt	18.08.2021	01.04.1933
Johanna	Hintner	25.08.2021	24.10.1937
Christine	Wirtenberger	18.09.2021	01.11.1942
Michael	Lang	09.10.2021	09.06.1936
Aloisia	Ortner	20.10.2021	29.11.1935
Sebastian	Eisenmann	26.10.2021	14.01.1933
Angelika	Feiersinger	29.10.2021	13.05.1959
Egid	Winkler	30.10.2021	24.09.1933
Franz	Ehrenstrasser	05.11.2021	19.04.1934
Franz	Föger	06.11.2021	26.02.1951
Johann	Fischer	19.11.2021	26.04.1953
Albert	Mayr	22.11.2021	09.02.1939
Hubert	Daum	28.11.2021	23.07.1931
Adolf	Plank	28.11.2021	21.05.1940
Franziska	Atzl	01.12.2021	30.08.1937
Gertraud	Margreiter	01.12.2021	14.12.1956

Veröffentlicht werden jene Geburten und Hochzeitsjubiläen, für die lt. DSGVO eine Freigabe erteilt wurde.

Coronabedingt sind bis dato keine Veranstaltungen angemeldet.
Sollten Veranstaltungen in irgend einer Form durchgeführt werden,
erfolgt die Ankündigung kurzfristig über die Gemeindehomepage.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Langkampfen - www.langkampfen.at
Redaktion: Gemeinde Langkampfen - Bgm. Andreas Ehrenstrasser

Layout: impalawolfmitbiss, Kitzbühel
Produktion: Werner Wundara, Kufsteinblick GmbH

Druck: Druckerei Aschenbrenner GmbH, Kufstein.
Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. UW-Nr. 873

Fotonachweise: Wenn nicht anders angegeben: Gemeinde Langkampfen